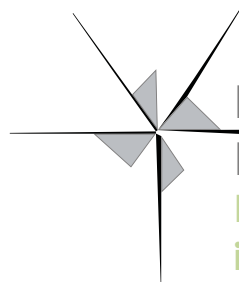


# PJ FARR JOURNAL



Informationen  
aus der katholischen Kirchengemeinde  
Papst Johannes XXIII. in Krefeld  
[www.johannes23-krefeld.de](http://www.johannes23-krefeld.de)

Ausgabe 8/2023



**KATHOLISCHE  
KIRCHENGEMEINDE**  
**Papst Johannes XXIII.**  
**in Krefeld**

## KONTAKTE

### **David Grüntjens, Pfarrer**

Tel. 021 51/6021 90  
david.gruentjens@bistum-aachen.de

### **Marco Lennartz, Kaplan**

Tel. 02151/5652271  
marco.lennartz@bistum-aachen.de

### **Michelle Engel, Gemeindereferentin**

Tel. 021 51/3600099  
michelle.engel@bistum-aachen.de

### **Sr. Dorothee**

Tel. 021 51/778676  
Haus-nazareth@schervier-orden.de

### **Niklas Piel, Regionalkantor**

Tel. 021 51/ 65686-17  
niklas.piel@bistum-aachen.de

### **Pfarrbüro**

### **Kathrin von Holtum, Petra Nägel**

Dionysiusplatz 22  
47798 Krefeld  
Tel. 021 51/6021 90  
Johannes23-Krefeld@web.de

### **Initiative das tägliche Brot**

### **Natalie Wappelt**

021 51/6021 79  
das-taegliche-brot@web.de



**KATHOLISCHE  
KIRCHENGEMEINDE**  
Papst Johannes XXIII.  
in Krefeld



## IMPRESSUM

Katholische Kirchengemeinde Papst Johannes XXIII.

V.i.S.d.P.: David Grüntjens, Pfr.

Papst Johannes XXIII.

Dionysiusplatz 22, 47798 Krefeld

Tel. 02151/602190, Fax 02151/602192

www.johannes23-krefeld.de

johannes23-krefeld@web.de

Layout/Satz: Kreativ Studio Evertz, Krefeld

Redaktion:

Michelle Engel

Auflage: 750 Stück

# Liebe Gemeindemitglieder

Noch ist es herbstlich, doch wir bewegen uns mit großen Schritten in Richtung Weihnachtszeit. Bald liegen die Schokoweihnachtsmänner in den Regalen, „Last Christmas“ von Wham! dudelt aus dem Radio, und so weiter.

Langsam werden die Tage kürzer, die Stunden, an denen es hell ist, immer weniger. Es wird kälter und ungemütlicher. Ich für meinen Teil möchte mich dann weniger draußen aufhalten, bin mehr zu Hause. Und da merke ich immer wieder, dass Licht mir dabei hilft, mich wohlfühlen. Vermutlich sind Lichterketten und Kerzen deshalb in dieser Zeit so beliebt, denn sie helfen, diese Dunkelheit erträglich zu machen. Wir brauchen Licht und Wärme, um uns wohlfühlen und um gesund zu bleiben.

Nicht nur der Körper, auch die Seele braucht das Licht. Gott selber schenkte es uns, wie wir im Schöpfungsbericht lesen können, da er darum weiß.

Doch nicht nur die Natur wird im Herbst und Winter dunkler und kälter.

Die Ereignisse der letzten Zeit machen die Welt an sich dunkel. Kriege, Klimawandel und Pandemie, um nur ein paar Dinge zu nennen.

Und wir wollen Advent und Weihnachten feiern?

Plätzchen backen, die Wohnung dekorieren, uns an den geschmückten Straßen und Plätzen erfreuen?

Kann es helfen, sich eine kurze Freude zu schaffen? Und was kann uns wirklich Halt geben in diesen Zeiten?

Mir hilft es, wenn ich mir die Bedeutung von Weihnachten noch einmal klar mache und dabei weggehe von mir selbst, hin zu Jesus.

Gott schickt uns mit Jesus seinen Sohn auf die Erde. Er kommt vom Himmel auf die Erde, wird ganz Mensch, von der Geburt bis zum Tod am Kreuz. Und das freiwillig; für uns Menschen.

So finde ich, können wir gut und behütet in den Advent starten und Weihnachten feiern. Mit allem, was unser Herz erleuchtet und wärmt, mit all dem Lametta und Keksen, Glühwein und gebrannten Mandeln. Denn nur, wenn unser eigenes Licht hell leuchtet, können wir andere damit anstecken.



Treibbild: Michelle Engel

Ihr Kaplan  
Marco Lennartz

## INHALT

Allgemeine Artikel . . . . .	4	Hospiz . . . . .	26
Aufsetzen des Hahns – Rückschau . . . . .	8	Kolping . . . . .	29
Fronleichnam. . . . .	9	Josefshaus . . . . .	30
Weihe, Begrüßung und Einführung Kaplan . . .	12	Kindertagesstätten . . . . .	32
Coffee&Talk . . . . .	14	Marianum. . . . .	34
Literarischer Abend . . . . .	14	Ortsjubiläum Schwestern . . . . .	35
Podcast . . . . .	14	Neue Kita/neues Angebot . . . . .	38
Heiligtumsfahrt. . . . .	15	Bibel teilen . . . . .	38
Patrozinium Liebfrauen. . . . .	16	Erstkommunion . . . . .	39
Kevelaer Wallfahrt. . . . .	17	Seniorenfrühstück . . . . .	40
Ordensjubiläum. . . . .	12	Sternsinger . . . . .	41
Nacht der offenen Kirchen . . . . .	20	Musik . . . . .	42
Digilog . . . . .	21	Adventszeit . . . . .	43
Patrozinium Dionysius . . . . .	22	Rezepte . . . . .	46
dastäglichebrot. . . . .	23	Kinderseite . . . . .	50
Messdiener . . . . .	24		

# Die Handschrift Gottes

## Was ist typisch für den Gott der Christen?

Wenn wir nach charakteristischen Eigenschaften bestimmter Personen suchen und sie beschreiben wollen, benutzen wir manchmal Redewendungen wie: „Das ist die typische Handschrift von ...“. Bei der Suche nach unserem „Gottesbild“ könnte auch die Frage hilfreich sein: Was ist denn die typische Handschrift unseres Gottes? Was genau ist an diesem Gott, an den wir Christen glauben, so anders, als es andere Gottesbegriffe bezeugen?

## Das „Kleine“ kommt bei Gott groß raus

Wenn wir uns dabei vergewissern, wer uns unsere Vorstellung von „Gott“ offenbart und nahe bringt, so fällt auf, dass dies nicht in der Gestalt eines klugen Gelehrten, eines reichen und mächtigen Herrschers, eines Helden oder Magiers erfolgt. Es ist von Anfang an ein kleines, argloses, unschuldiges Kind in einer ärmlichen Futterkrippe. Es will uns nicht mit Größe, Macht und Gewalt „übereumpeln“, sondern mit argloser Ohnmacht, mit Unschuld und dem Liebreiz eines Kindes ansprechen. Überhaupt kommt das „Kleine“ bei unserem Gott immer ganz groß raus. Das ist seine ureigene Handschrift. Jesus übersieht nicht den kleinwüchsigen Zöllner Zachäus auf dem Baum. Er bewundert und lobt die arme Witwe, die ihr kleines Scherflein in den Opferkasten legt. Er will immer für die kleinen und die schwachen Menschen eine Hoffnung sein, das „geknickte Rohr nicht brechen“ und den „glimmenden Docht nicht auslöschen“ (Jes 42,3).

Er stellt ein kleines Kind in die „Mitte“, als es um eine ganz große Frage geht: „Wer ist der Größte im Himmelreich?“ „Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ (Matth 18,3). Er nimmt die Kinder in seine Arme, legt ihnen die Hände auf und segnet sie.

Der ansonsten äußerst milde, gütige und barmherzige Jesus, gerade dieser benutzt plötzlich sehr ernste und drastische Worte, als er hinzufügt: „Wenn aber jemand für einen dieser Kleinen, die an mich glauben, ein Ärgernis wird, für den wäre es besser, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde“ (Matth 18,6). Ja, gerade solche harten, unmissverständlichen Worte gehören auch zur Handschrift Gottes, der damit allen deutlich machen möchte, wie sehr ihm das Arglose, Unschuldige und Verletzte eines Menschen am Herzen liegt. Einem Gott der „Kleinen“ und Bedrängten, dem dürfen wir glauben, nicht weil er uns irgendwelche klugen theologischen Traktate überstülpt, sondern weil er uns mit seiner einfachen, verständlichen Alltagssprache, in vielen Gleichnissen und Geschichten das „Reich Gottes“ nahe bringt.

## Jesus zeigt Gott als liebenden Vater

Dieser Jesus hat sein ganzes reales Leben nur einem einzigen Ziel gewidmet, uns „seinen Gott“ näher zu bringen, der für uns wie ein liebender Vater ist. Alle Hindernisse in seinem Leben, ja selbst der schmerzhafteste Tod konnten ihn nicht daran hindern. Keiner hat sich so mit uns Menschen identifiziert wie er, wenn er sagt: „Ich war hungrig, durstig, fremd, nackt, krank und gefangen und ihr habt mir zu essen und zu trinken gegeben, ihr habt mich beschützt,

habt euch um mich gekümmert und mich besucht.“ (vgl. Matth 25,31-46). Diesen Situationen im Leben gilt es nachzugehen und einer Lösung näher zu bringen, wo, wann und wie auch immer sie uns begegnen. In einem hebräischen Sprichwort heißt es: „Wer Gott eine Elle entgegen geht, dem läuft Gott zwei entgegen.“ So wie ein liebender Vater seinem „verlorenen Sohn“ entgegen läuft, als dieser sich zu ihm aufmacht (Lk 15,11-32).

Ja, in der Tat: Dieser unser Gott hat eine Schwäche für das „Kleine“. Das aber ist seine große Stärke! Es liegt an uns allen, dass diese liebevolle, barmherzige und zärtliche Handschrift Gottes nicht verkürzt, der Beliebigkeit ausgesetzt oder verfälscht wird.

*Stanislaus Klemm,  
Dipl. Psychologe und Theologe,*

## Wunder

Wir finden sie überall.

In Worten wie „wunderschön, wunderbar, verwundernd und Wunderkerze“,

in Liedern wie „Wunder gibt es immer wieder“ oder „Wunder geschehen“.

Und auch in der Bibel begegnen sie uns zahlreich.

Ein Wunder kann so viel sein.

Das neugeborene Baby, das auf die Welt kommt.

Die überstandene schwere Krankheit...

Die Liebe – wenn zwei Menschen einander finden und vieles mehr.

Wie siehts es bei uns aus?

Haben wir schon einmal ein Wunder erlebt?

Glauben wir überhaupt an Wunder?

Und was ist für uns überhaupt ein Wunder?

In unserem heutigen Alltag findet man ja selten etwas Wundersames – zumindest nehmen wir es nicht als dieses war. Vieles ist für uns selbstverständlich geworden. Und es ist bei Wundern oftmals so, dass wir es erst als Wunder ansehen, wenn es uns wieder genommen wird. Sei es unsere Gesundheit – unser Körper mit all seinen funktionierenden Organen, sei es die Beziehung die ein Wunder war, weil es einfach eine ganz besondere Verbindung war die man zueinander hatte oder ein großes Lebensereignis welches uns als Wunder in den Kopf kommt, wenn wir bestimmte Erinnerungen in unserem Alltag wahrnehmen. Aber stellen wir uns einmal vor, wir würden permanent Wunder erleben...

Würden Wunder dann noch etwas besonderes sein?

Wir dürfen unser eigenes Leben annehmen als Geschenk, als Wunder, als Potenzial, das Gott mir in die Hände legt und daraus Leben.

Seien wir uns über dieses Wunder bewusst!

*Michelle Engel*



## Die Zeit ist reif

Verschiebe Dinge nicht immer. Warte nicht auf das Wochenende, auf den Urlaub, auf den Ruhestand. Warte nicht auf den perfekten Moment. Nicht darauf, dass du irgendwann weniger zu tun hast, irgendwann sportlicher bist, irgendwann dich wohler fühlst, – sondern tu es einfach. Ohne groß darüber nachzudenken, was die anderen Menschen von dir/über dich sagen würden. Aufschieben ist immer eine schlechte Sache – erst recht wenn es um Menschen geht, die dir am Herzen liegen. Nimm dir Zeit, mit ihnen zu lachen, zu träumen, zu genießen, ihnen nahe zu sein, das zu sagen, was du für sie empfindest. Worauf wartest du?  
Die Zeit ist jetzt!

*Michelle Engel*

---

## Kein Platz in der Herberge

Nervös, abgehetzt, gestresst, ausgelastet durch Arbeiten, Verpflichtungen. Mein adventlicher Terminkalender ist voll.

Du fragst, ob ich Platz habe für dich?  
Du willst bei mir wohnen?  
Warum ausgerechnet bei mir?

Tut mir leid, Jesus,  
aber im Augenblick ist in meinem Leben wirklich überhaupt nichts mehr frei.

Du bist nicht sehr anspruchsvoll,  
bist es gewohnt, auf Stroh zu schlafen,  
brauchst nicht viel Platz?

Nun ja, kurz vor dem Einschlafen  
könnte ich in meinem Kopf etwas frei machen  
für dich.

Du meinst, das reicht?  
Damit gibst du dich zufrieden?

Verzeih meine Engherzigkeit!  
Lass uns zusammen meinen Tag überprüfen  
und endlich alles entfernen,  
was sich längst viel zu breit gemacht hat.

Bestimmt ist dann viel mehr Platz für dich da,  
als ich dachte.

## Das glaub ich dir gern

das glaub ich dir gern  
mein Gott  
dass du Mensch geworden bist  
Mitgeschöpf  
Bruder  
Gefährte  
Liebhaber  
der sich für uns krummgelegt hat  
durch Kreuz und Tod gegangen  
der sich hingebende Menschensohn

das glaub ich dir gern  
mein Gott  
dass du uns Leben versprichst ohne Ende  
und dieses uns in Jesus gezeigt hast  
dem auferweckten Gottessohn

das glaub ich dir gern  
mein Gott  
dass du dich jeden Tag  
weiter und weiter  
hinein gibst in unsere Geschichte und Zeit  
dass du immer noch dabei bist  
uns – deine Schöpfung –  
an dich zu ziehen  
zu verwandeln

das glaub ich dir gern  
das glaube ich gern  
das glaube ich

wenn ich nicht gerade zweifle

*Miriam Falckenberg,  
In: Pfarrbriefservice.de*

---

## Wach auf!

Lichter zünde an!  
Brenn Löcher in die kalte Welt!

Brenn Löcher in die Einsamkeit!  
Brenn Löcher in die Traurigkeit!

Entzünde! Brenne!  
Steck die Welt mit deiner Liebe an!

Entfach ein Feuer,  
das das Dunkel warm erhellt!

*Gisela Baltes  
www.impulstexte.de  
In: Pfarrbriefservice.de*

---

## Alles ist vergänglich – außer die Liebe.

Geld: vergänglich – Auto: vergänglich – Job: vergänglich – Handtasche: vergänglich – Markensachen: vergänglich – Ansehen: vergänglich – Applaus: vergänglich – Flasche Wein: vergänglich – Jede Krise: vergänglich (Selbst- & Gottes-) Liebe: unvergänglich und liegt in unseren Händen

# Stille Nacht, (h)eilige Nacht

**Wann ist die Eile eine Hetze, die mehr schadet als nutzt?**

---

„Platz da, ich habe keine Zeit!“ Ein älterer Herr schnauzt mich mit vollgeladenem Einkaufswagen im Supermarkt an. Schnell springe ich zur Seite und sehe ihm kopfschüttelnd nach, wie er seinen Einkaufswagen Richtung Kasse steuert. „Na, der hat es aber eilig“, denke ich mir und widme mich wieder meinen Weihnachtseinkäufen.

In Eile zu sein, gehört zu unserem Leben. Auch in der Bibel kommt die Eile öfters vor. Sogar in der Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Lukas. Dort heißt es: „Da eilten die Hirten nach Bethlechem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.“

Die Hirten in Eile. Sie lassen alles stehen und liegen (Schafe, Hunde, Lagerplatz ...), um zur Krippe zu eilen.

Was ist passiert?

In dieser Nacht hörten die Hirten von den Engeln die frohe Botschaft von der Geburt Jesu. Das machte sie sprachlos. Sie konnten es kaum glauben, dass sie, ausgerechnet sie, die ersten sind, die diese Nachricht hören. Denn die Hirten galten damals als einfache, arme, dumme Leute am Rand der Gesellschaft. Ihre Arbeit bei Wind und Wetter wurde nicht besonders wertgeschätzt.

Umso mehr staunten die Hirten darüber, wie sie von den Engeln wertgeschätzt wurden. Sie spürten: Bei Gott ist jeder Mensch wertvoll und kostbar. Ob mit Schafen oder ohne. Deshalb kommt Gott als Kind in unsere Welt.

## Gott schätzt uns wert

Dieses Gotteskind wollten die Hirten sehen – unbedingt und sobald wie möglich. Vielleicht spürten sie, dass Gott ihre Sehnsucht nach Wertschätzung stillen kann und will. Gott schätzt uns wert. Entfalten wir diesen Gedanken in unserem Leben:

Wie kann ich anderen und mir wertschätzend begegnen? Mit Toleranz, Respekt, Liebe, Geduld ...

Wann ist die Eile eine Hetze, die mehr schadet als nutzt? Es kommt auf das Ziel an. Die Hirten eilten zur Krippe, nicht zu den Kaufhäusern ...

Wann ist es sinnvoll, etwas eilig zu verfolgen? Wenn es mein Leben bereichert, mich zufriedener macht, mir neue Perspektiven schenkt ...

Sie dürfen an Weihnachten „ruhig“ manchmal in Eile sein – wenn es eine „wohltuende“ Eile ist. Eine Eile mit Weile, eine Eile, die Sie weiterbringt und näher bringt zu Ihren Zielen, Ihren Mitmenschen, zu Gott ...

Ich wünsche Ihnen Träume und Ziele, die es wert sind, sie eilig und eifrig zu verfolgen. Nehmen Sie sich in den kommenden Tagen Zeit, um die Hirten in Ihrer Krippe zu betrachten und sich dabei an Ihre persönlichen „eiligen“ Situationen zu erinnern.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesen Weihnachtstagen neu entdecken, was wirklich dringend ist – und wo Eile oder Weile angesagt ist.

So, jetzt muss ich aber aufhören zu schreiben.

Ich bin etwas in Eile ...

*Eine (h)eilige Weihnachtszeit wünscht Ihnen*

*Ihr Peter Schott*

*Quelle: Pfarrbriefservice.de*

---

## Mutige Weihnachten

**„Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gezeltet!“ | JOHANNES-EVANGELIUM**

Gott ist ein leidenschaftlicher Camper. „Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gezeltet!“ – so klingt die Weihnachtsbotschaft aus dem Johannes-Evangelium ganz wörtlich übersetzt. „Gezeltet“!

Wer zeltet, liebt die Freiheit (wenn mich die Neugier weiltreibt, schlage ich mein Zelt woanders auf). Wer zeltet, lebt bescheiden (ich kann nicht alles mitnehmen – was brauch ich wirklich?). Wer zeltet, der riskiert was (du weißt nie, was dich am nächsten Ort erwartet).

Gott ist draußen zu Hause – er lässt sich nicht einmauern, er lässt sich keine Grenzen setzen. Er ist so bescheiden, dass er sich mit dem „Stall“ (oder „Zelt“) meines Lebens zufrieden gibt. Ohne Ansprüche zu stellen („Wie sieht's denn hier aus?!“). Er geht das Risiko ein, abzublitzten oder kaltgestellt zu werden. Gott liebt das Trotzdem.

Freiheitsliebend, bescheiden und risikofreudig – so sehen weihnachtliche Christinnen und Christen aus.

Wie wär's denn, wenn wir neben unsere Glaskugeln und Strohsterne am Christbaum auch kleine Zelte hängen würden? Die könnten uns daran erinnern, dass wir an Weihnachten einen Gott feiern, der nicht unter Hausarrest stehen will, sondern die Freiheit liebt, die Bescheidenheit und den Mut. Sie könnten uns warnen vor einem versteinten und unbeweglichen Glauben. Sie könnten kleine Zeichen des Protests sein gegen den religiösen Mauerbau jeder Art. Und wir hätten eine Gedächtnisstütze für unser christliches Lebensprogramm: freiheitsliebend, bescheiden und risikobereit sollen und dürfen wir sein.

*Daniel Zamilski*

*Quelle: Pfarrbrief der Pfarrei Heiliger Ingobertus  
St. Ingbert, In: Pfarrbriefservice.de*



## Adventskranz

Ich baue einen Kreis  
 aus Steinen,  
 Steine,  
 die ich warf  
 und die mich trafen,  
 Steine,  
 mit denen ich mich abgrenzte  
 und die mich ausgrenzten,  
 Steine,  
 über die ich stolperte,  
 die ich dir in den Weg legte,  
 Steine,  
 die zu Bruch gingen,  
 und als Schutt liegenblieben.  
 Ich setze Moos und Gras  
 zwischen die Steine,  
 lebendiges Grün.  
 Und vier Kerzen.  
 Hoffungslichter.

*Gisela Baltes*  
 www.impulstexte.de

## Besuch vor Weihnachten

Es ist schon spät am Abend, als ich nach Hause komme. Längst sind die Straßenlaternen eingeschaltet und die aufgehängten Herrnhuter Sterne leuchten um die Wette. Ich schließe die Haustür, lasse die Tasche fallen und gehe erst einmal ins Wohnzimmer. Einfach nur mal kurz durchschauen.

Beim Einschalten des Lichts erschrecke ich. Da ist jemand. „Keine Angst“, höre ich und die Stimme kommt mir bekannt vor. Es ist Gott. Und, ihm sei Dank, kein Einbrecher. „Was machst Du hier? Und wieso sitzt Du im Dunkeln?“, frage ich, worauf er antwortet, dass seine Gegenwart im Dunkeln ja nichts Außergewöhnliches ist.

Eigentlich wolle er mich nur mal besuchen, einfach so. „Naja, das ist schön“, stammle ich etwas verlegen, „wolltest Du nicht erst nächste Woche kommen?“ Mir fällt nämlich ein, was ich alles bis dahin noch gemacht haben wollte, aber wohl nicht schaffen werde. Das ist mir peinlich. Denn für Gott sollte alles perfekt sein. Ihn scheint das nicht zu stören. „Hättest Du einen Tee für mich?“ Ja klar, sage ich, froh, dass ich ihm etwas Gutes tun kann. Und während das Wasser im Teekessel kocht, erzähle ich ihm von meinem Tag. Gott hat Zeit. Er bleibt über Nacht. Perfekt.

*Andrea Wilke*  
 In: Pfarrbriefservice.de

## Weihnachten

Wir erinnern uns daran, dass Gott seinen Bund mit den Menschen geschlossen hat, dass er in Jesus Christus uns seinen Willen vorlebte, damit wir wissen, wie wir mit unserer Freiheit umgehen sollen. Glücklich sollen wir werden und die Welt wenigstens punktuell zum Himmel machen, zu einem Ort des Friedens und der Liebe. Vielleicht ist Gott nur eine „Erfindung“ der Menschen, eine Projektion, ein Archetypus, ein Urbild der Sehnsucht, aber dann ist es die beste „Erfindung“ des Abendlandes, ähnlich den „Erfindungen“ des Islam, des Hinduismus ...

Der Mensch braucht etwas, das er als das „Höhere“ anerkennt, dem er Rechenschaft schuldig ist.

Einst wurden die Götter als Menschen gedacht, in vielem menschlich wie wir. Bis dann Gott wirklich Mensch wurde in Jesus Christus und uns zeigte, wie wir leben sollten, um glücklich zu werden. Immer wieder muss Gott auf die Welt kommen, in jeder menschlichen Seele, immer wieder müssen wir uns für das göttliche Geheimnis öffnen, damit es Licht werde in uns, um uns herum.

*Jrmela Mies-Suermann*  
 In: Pfarrbriefservice.de



## ► Das Aufsetzen des Hahns – Rückschau



Fotos: Michelle Engel



## ► Rückblick Fronleichnam

Über 600 Menschen füllten auch in diesem Jahr den Stadtgarten zur gemeinsamen Feier der Innenstadtgemeinden am Fronleichnamfest. Bei bestem Wetter zog, im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst, die Prozession über den Rathausplatz zur Dionysiuskirche.



Fotos: Michelle Engel





Auf dem Rathausplatz hatte die Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit wieder einen imposanten Segensaltar aufgebaut. Nach dem feierlichen Einzug, der bei vielen unter Glockengeläut und Orgelbrausen zu einem Gänsehaut-Moment wurde, und dem Schlusssegnen waren alle zu einem gemütlichen Beisammensein bei Würstchen, Getränken und Eis auf den Dionysiusplatz eingeladen.



Fotos: Michelle Engel



Wir danken auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich allen Helferinnen und Helfern, ohne die diese Feier unmöglich gewesen wäre. Schon jetzt freuen wir uns darauf, dieses Fest im kommenden Jahr in der gleichen Weise zu feiern.



Fotos: Michelle Engel



## ► Priesterweihe Aachen

Am diesjährigen 27. Mai wurde unser Kaplan Marco Lennartz im Aachener Dom zum Priester geweiht. Wir, als Pastoralteam und einige Vertreter der Gemeinde, waren mit dabei und haben dieses besondere Ereignis mitverfolgt!



## ► Einführung des Kaplans







**Liebe Gemeindemitglieder,**

fast drei Monate ist es her, dass ich meinen Dienst in der Kirchengemeinde Papst Johannes XXIII. angetreten habe. Ich finde, jetzt ist es Zeit, noch einmal richtig „Hallo!“ zu sagen. Seit Anfang August bis jetzt konnte ich schon viele und vieles kennenlernen. Trotzdem ist es alles noch unter dem Zeichen des Ankommens. Es ist das Ankommen im priesterlichen Dienst in der Stadt Krefeld und bei den Menschen. Ich freue mich sehr, schon ein paar Highlights hier mit Ihnen erlebt zu haben. Sei es die Kevelaer Pilgerfahrt, die Nacht der offenen Kirchen oder das Patrozinium der wunderbaren Kirche St. Dionysius. Ich könnte noch vieles, besonders einzelne Begegnungen aufzählen, doch das würde den Rahmen sprengen. Denn frei nach dem Sprichwort: „Wovon das Herz voll ist, läuft der Mund über“, ließe sich noch so vieles schönes schreiben.

Und so freue ich mich weiterhin auf Begegnungen mit Ihnen, meinen weiteren Dienst hier in Krefeld und auf das, was noch folgen wird.

*Pace e bene,  
Ihr  
Kaplan Marco Lennartz*

Fotos: Michelle Engel



## ► Coffe & Talk

Zum ersten Mal haben wir Ende Juni Coffe & Talk angeboten. Wir wollten nach der gemeinsamen Hl. Messe bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen die Gemeinschaft genießen und ins Gespräch kommen.

Es wurde wunderbar angenommen und wird definitiv im neuen Jahr wiederholt! Wir freuen uns schon!



## ► Literarischer Abend in St. Josef

„Jetzt schlägt's 13!“ hieß es beim **28. Literarischen Abend am Freitag, den 13. Oktober**, in der Josefkirche. Trotz oder vielleicht auch wegen dieses Themas haben sich viele Menschen auf den Weg gemacht. Sie scheinen keine Angst vor der 13 zu haben.

Aber was ist denn nun mit der 13? Sie spielt immer irgendwie eine besondere Rolle. Ist sie eine Glückszahl oder eine Zahl, die Unglück bringt?

Nach einer musikalischen Improvisation von Niklas Piel auf der Orgel mit deutlich mehr als 13 Tönen ging es weiter rund um die 13. Da gibt es zum Beispiel das wohl jedem bekannte Märchen Dornröschen, in dem die 13. Fee Unglück bringt, aber wie immer im Märchen geht es gut aus. Es gibt den Bau der Mauer am 13. August 1961, die letztlich auch keinen Bestand hatte. Erich Kästner dachte über einen dreizehnten Monat nach, die Wilde 13 – angekündigt durch die Orgelintonation von Niklas Piel – musste neu zählen lernen, Reinhard Mey erzählte von Christine, die am Freitag, den 13. um 14 Uhr ankommt. Und – nicht unwichtig – es gibt das 13. Monatsgehalt. In der Pause schmeckten süße Kekse und Zwiebelkuchen mit einem Glas Wein.

Die Antwort auf die Frage nach Glücks- oder Unglückszahl muss natürlich jeder für sich finden – es war allerdings ein Glücksfall, dass der Literarische Abend auf einen Freitag, den 13. fiel und uns so ein interessantes Thema beschert hat.

*Katharina Lütkebohle*

Gemeindereferentin Michelle Engel im **Podcast** von Welle Niederrhein und WZ

„Chef, nicht so churchy“

In der neuen Ausgabe des Podcasts „Niederrheingeflüster“ von



Welle Niederrhein und WZ ist unsere Gemeindereferentin Michelle Engel zu Gast und berichtet im Gespräch mit Anouk van der Vliet und Gordon Binder-Eggert auf unterhaltsame Weise von ihrer Arbeit im Socialmedia-Bereich.

Reinhören lohnt sich!

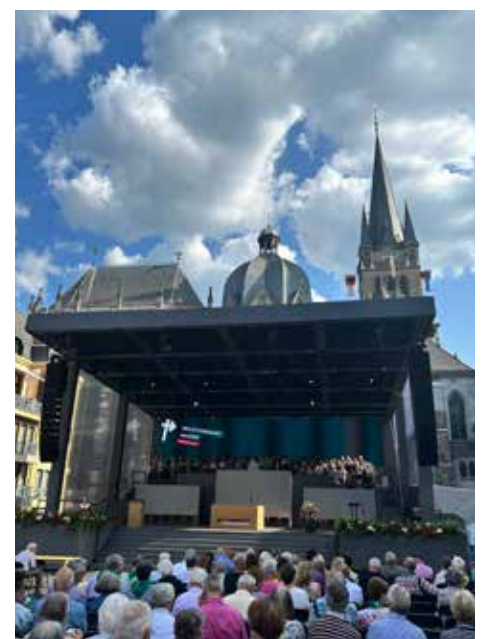
Hier zu hören:  
<https://niederrheingefluenster.blogs.julephosting.de>

Fotos: Michelle Engel



## ► Heiligtumsfahrt Aachen

Bei der diesjährigen Heiligtumsfahrt sangen sowohl der Kirchenchor Papst Johannes XXIII. als auch das Vokalsensemble St. Dionysius mit.



Am 16.06.23 fand um 18 Uhr im Katschhof die Pilgermesse statt; Zelebrant war der Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz Bischof Dr. Georg Bätzing (Limburg). Bei dieser Messe oblag die musikalische Gestaltung den Regionen Kempen-Viersen und Krefeld, aus denen u. a. mit unseren Chören ein großer Projektchor zusammengestellt wurde.

Fotos: Michelle Engel



## ► Patrozinium Liebfrauen



Am Vorabend zu Mariä Aufnahme in den Himmel (Mariä Himmelfahrt) wurde das Patrozinium der Liebfrauenkirche feierlich begangen. Unter der Leitung von Regionalkantor Niklas Piel sang der Kirchenchor die Messe breve in C von Charles Gounod. Pfr. Grüntjens stand der Feier vor, Kaplan Lennartz hielt die Predigt. Im Anschluss an das feierliche Hochamt gab es auf dem Kirchvorplatz bei Getränken die Möglichkeit zur Begegnung. Herzlichen Dank an alle, die durch das Schmücken der Kirche, das Binden der Kräutersträußchen und durch Gesang und Bewirtung zum Gelingen des Festes beigetragen haben.



Fotos: Michelle Engel



# ► Kevelaer-Wallfahrt 2023

„HABT VERTRAUEN – ICH BIN ES ... HOFFNUNGS(W)ORTE“



Es wurden immer mehr ... Zuletzt hatten sich 114 Pilger und Pilgerinnen in den beiden Pfarrbüros Heilig Geist und Papst Johannes XXIII. und bei der Portugiesischen Mission zur diesjährigen Kevelaer-Wallfahrt angemeldet. Bis zuletzt musste immer wieder die

Das war ein beeindruckendes Zeichen von Gemeinschaft für uns alle, die sich so zahlreich mit dem Bus, dem Zug, dem Fahrrad oder zu Fuß auf den Weg gemacht haben. Start für alle Gruppen war in St. Josef mit einer ersten Einstimmung auf die Wallfahrt und dem Reisesegen.



Anzahl der Pilger im Wallfahrtsbüro nachgemeldet werden, damit sie nicht nur ihr Ziel erreichten, sondern auch etwas zu essen bekamen.

Geistliche Impulse und Lieder zu dem ermutigenden Wallfahrtsthema „HABT VERTRAUEN – ICH BIN ES“ waren vorbereitet und begleiteten alle Pilgergruppen auf ihrem Weg. Zugegeben: Für die Fußpilger/innen war es am einfachsten, sich unterwegs mit dem Leitwort auseinanderzusetzen, hatten wir doch am ehesten die Möglichkeit, uns still damit zu beschäftigen oder mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen, während die Fahrradpilger dem Straßenverkehr und den Verkehrsregeln unbedingt Beachtung



schenken müssen, um sicher in Kevelaer anzukommen. Es war eine sehr schöne Erfahrung, sich im Gespräch darüber auszutauschen oder in den Rückmeldungen aus der Gruppe zu hören, wie wichtig und wie stark das Vertrauen auf Gott für die Einzelnen ist. Auch wenn es in Zeiten von Krisen auf dem Prüfstand steht, zeigt es ja, dass dieses Vertrauen da ist und mit Gott gerungen wird, auch im Gebet.



Fotos: Michelle Engel



Die Buspilger beteten wieder in der Antonius-Kirche den Kreuzweg. Die portugiesische Gemeinde sprach dabei das Ave Maria in ihrer Landessprache. Die Messdiener/innen waren unterwegs und erkundeten währenddessen mit Pfarrer Grüntjens die Kirche St. Antonius. Sie haben etwas über den Hintergrund der Wallfahrt und das Gnadenbild gelernt, bevor sie am Gnadenbild gebetet und jede/r eine Kerze angezündet hat. Auf ihrem Weg durch die Stadt trafen sie dann schon mal auf erfrischungsbedürftige Radpilger in einem Eiscafé, die mit „strengen Blick“ von Pfarrer Grüntjens augenzwinkernd darauf hingewiesen wurden, dass sie doch eigentlich gerade den Kreuzweg beten sollten.

Für die Messdiener/innen ging's dann mit Pfr. Grüntjens weiter in die Kerzenkapelle, wo das Schild der Krefelder Wallfahrt gesucht (und gefunden) wurde, und dann in die Basilika mit ihren eindrücklichen Malereien. Das war ein intensives Programm, hat aber sicherlich für die meisten zum Verständnis einer Wallfahrt beigetragen. Später gab es dann auch noch ein Eis; das gehört einfach dazu!



Auf unterschiedlichen Wegen ans Ziel gekommen, traf sich die ganze Pilgergruppe am Gnadenbild. Es war schon ein auffallendes Bild, so viele Menschen aus unserer GdG dort versammelt zu sehen. Die Freude, sich zu sehen und darüber, dass alle gut angekommen waren, war einfach sichtbar. Pfarrer Grüntjens begrüßte uns am Gnadenbild von Maria, der Trösterin der Betrübten. „Lass uns Trost und Tröstung erfahren und lass uns darin Gottes Nähe in unserem Leben erkennen“, haben wir gebetet. Gemeinsam gingen wir dann ins Priesterhaus ein, wo schon der Tisch für uns gedeckt war und eine warme Mahlzeit für uns bereit stand. Die Geräuschkulisse verriet auch hier einen regen Austausch untereinander.



Fotos: Michelle Engel





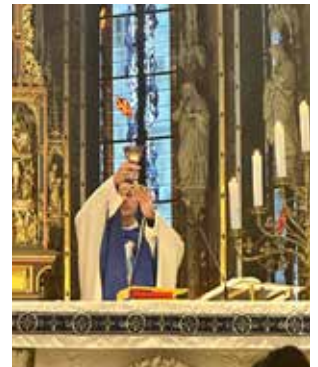
Den feierlichen Abschluss bildete das Hochamt um 16.30 Uhr in der Basilika. Pfarrer Grüntjens entzündete unsere Wallfahrtskerze. In seiner Predigt bekräftigte Kaplan Lennartz noch einmal das Wallfahrtsmotto „Hab Vertrauen – Ich bin es“. Er drückte es so aus: „Wir vertrauen Jesus, der für uns da ist, und er vertraute seiner Mutter Maria.“ Und er fügte hinzu, dass in Kevelaer die Anwesenheit der Gottesmutter spürbar ist. Die vielen Pilger, die sich über das ganze Jahr auf den Weg zu diesem besonderen Ort machen, sprechen dafür.

Den kräftigen Gesang der Pilger/innen begleitete Niklas Piel auf der wundervoll klingenden Orgel der Basilika. Mit den Liedern „Nun danket alle Gott“ und „Wunderschön prächtige“ – dem Dank und dem Vertrauen zu Gott und der Bitte um Fürsprache der Gottesmutter – verabschiedeten wir uns aus Kevelaer.

Auf dem großen Parkplatz wartete schon der Bus und am Bahnhof wartete Ingo Stäglin, der seit Jahren mit seinem Lkw ganz uneigennützig extra nach Kevelaer kommt, um die Fahrräder wieder nach Krefeld zurückzubringen. Das wird in der Regel von uns gerne als ganz selbstverständlich wahrgenommen. Diesmal soll es anders sein: Vielen herzlichen Dank an ihn für seinen unverzichtbaren Dienst im Hintergrund über so viele Jahre.

*Katharina Lütkebohle*

**Wallfahrt 2024: Samstag, 21. September**



Fotos: Michelle Engel



## ► Neunte Nacht der offenen Kirchen



Die neunte Nacht der offenen Kirchen fand am 15. September auch in St. Dionysius statt. Da an diesem Tag den sieben Schmerzen Mariens gedacht wird, fand ein musikalisches Programm unter dem Titel „Stabat mater“ statt. Das Vokalensemble musizierte mit Instrumentalisten unter der Leitung von Regionalkantor Niklas Piel Werke von Johannes Brahms, Dietrich Buxtehude und Giovanni Battista Martini.

Als Mittelpunkt des Programmes wurde unter Mitwirkung der Mezzosopranistin Tabea Mahler das Stabat Mater von Antonio Vivaldi aufgeführt.



Fotos: Michelle Engel



# DIGILOG #2

digital und analog im dialog

## 2. DIGILOG nimmt Social Media in Krefelder Unternehmen in Fokus

**Mit dem Digilog bringt die VHS Krefeld Akteure der digitalen Welt zum analogen Austausch, Netzwerken und Voneinander-Lernen zusammen.**

Der 2. DIGILOG der Volkshochschule Krefeld fand am Freitag, 22. September, im VHS-Haus am Von-der-Leyen-Platz 2 statt. Mit dem Konzept "Digital und analog im Dialog" wurden Krefelder „Digitale“ auf die analoge Bühne der VHS geholt. In diesem Jahr ging es um Social Media in Krefelder Unternehmen. Vom alteingesessenen Familienunternehmen bis zur städtischen Institution hatte die VHS sehr unterschiedliche Unternehmens- und Institutionsvertreter eingeladen, um zu erfahren, welchen Umgang sie mit Social Media hegen. Die Moderation übernahm Michael Heussen, Korrespondent der Tagesschau. Dass Social Media insbesondere in städtischen und institutionellen Kontexten anderen Richtlinien unterliegt, konnten Vertreter der Mediothek Krefeld und der Polizei Krefeld ausführen. Über die Chancen der neuen Art der Kommunikation hat zudem Michelle Engel, Religionspädagogin und Gemeindefereferentin der Stadtpfarrkirche St. Dionysius, berichtet.



Neben einer Gesprächsrunde mit den einzelnen Unternehmens- und Institutionsvertretern stand auch der Austausch untereinander im Fokus.



Fotos: Michelle Engel

**Fr. 22.09.2023 | 17 Uhr | VHS Krefeld | kostenfrei**

**SOCIAL MEDIA IN KREFELDER UNTERNEHMEN**

**Jetzt anmelden!** Eine Initiative im Rahmen von Smart City Krefeld  
Weitere Infos: [www.vhs.krefeld.de](http://www.vhs.krefeld.de)

Logos: SMART CITY KREFELD, MEDIOTHEK KREFELD, VHS KREFELD



## ► Patrozinium St. Dionysius

*Buch-Erscheinung „Gott zur Ehre, den Gläubigen zum Segen und der Stadt zur Zierde“*

Die Kirchengemeinde Papst Johannes XXIII. hat 2018 eine Pfarrgeschichte zur früheren katholischen Hauptpfarre Krefelds St. Dionysius in Auftrag gegeben. Die mit der Erstellung beauftragte Historikerin Dr. Ina Germes-Dohmen aus Kempen hat aus dem umfangreichen Beständen aus Akten, Rechnungen, Korrespondenzen in verschiedenen Archiven die Pfarrgeschichte vom frühen 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart professionell aufgearbeitet. Als weitere Autorinnen hat sie die Bonner Historikerin Prof. Dr. Margret Wensky für die Zeit von den Anfängen bis zum Beginn der Preußischen Zeit gewonnen und die Kölner Kunsthistorikerin Dr. Anna Pawlik mit der Baubeschreibung der heutigen Kirche und mit einem Katalog der Ausstattungstücke beauftragt.



*Dr. Ina Germes-Dohmen (links) und Prof. Dr. Margret Wensky (rechts)*



Mit dieser Publikation liegt nun auch für die katholischen Christen Krefelds eine umfassende, moderne Geschichte vor, die dem Leser, dank des einheitlichen Gliederungskonzepts der Epochenbeiträge, Orientierung und Vergleiche ermöglicht. Das Werk macht die wechselvolle Geschichte der katholischen Bevölkerung fassbar und wird in den kommenden Jahren Grundlage für jegliche historische Betrachtung und Beschäftigung mit der katholischen Kirchengeschichte Krefelds sein.

Das Buch wurde bei der Feier des Dionysiusfestes vorgestellt und ist für 30 Euro über das Pfarrbüro, in der Stadtpfarrkirche St. Dionysius, im Stadtarchiv und in den umliegenden Buchhandlungen zu erwerben.

*Dr. Ina Germes-Dohmen*



Fotos: Michelle Engel / Dr. Ina Germes-Dohmen





In der Krefelder Innenstadt leben mehr Menschen in Armut, als wir vermuten. Oftmals fehlt ihnen zum Monatsende sogar das Geld für Nahrungsmittel. Diesen Menschen hilft die Kirchengemeinde Papst Johannes XXIII. und die Cityseelsorge. Seit mehr als 15 Jahre unterstützt das tägliche brot durchschnittlich etwa 900 bedürftige Menschen in der Woche. Hier erfahren „Menschen auf der Schattenseite des Lebens“ jene Wertschätzung und Achtsamkeit, die ihnen ansonsten oftmals vorenthalten werden. In Zeiten von Inflation und bedingten Widrigkeiten durch den Angriffskrieg in der Ukraine wird die Zahl der Bedürftigen täglich größer und sorgt bei uns für viele Neuanmeldungen. Leider lässt die Menge an Sachspenden von Unternehmen ständig nach, so dass wir inzwischen viele Lebensmittel dazu kaufen müssen. Gerade in diesen besonderen und nicht leichten Zeiten freuen wir uns umso mehr über eine Spende und Unterstützung. Diese Arbeit rund um das tägliche brot wird fast ausschließlich durch private Spenden, Fördermittel der Stadt Krefeld und ehrenamtliches Engagement ermöglicht. Allen Unterstützerinnen und Unterstützern sagen wir hierfür herzlichen Dank.

*Natalie Wappelt*



**Ehrenamt ist für Sie Ehrensache?  
Ihnen liegt das Wohl der Menschen am Herzen?  
Teamwork ist Ihr Lieblingswort?**

Dann sind Sie bei uns genau richtig! An jedem Freitag werden die gespendeten Lebensmittel sortiert und am Samstag ist die Ausgabe, dafür suchen wir Verstärkung. Wenn Sie sich sozial engagieren möchten, dann freuen wir uns auf Sie!

**Sie erreichen uns unter 02151 60 21 79  
oder [das-taegliche-brot@web.de](mailto:das-taegliche-brot@web.de)**

## Spendenaktion

Mit einer Spende helfen Sie uns sehr! Unser Transporter hat gute Dienste geleistet, wird aber zunehmend unzuverlässiger und somit leider auch teuer. Die Neuanschaffung eines Transporters ist unumgänglich; einen Großteil der Lebensmittel müssen/dürfen wir abholen, nicht selten auch sehr spontan. Mit Ihrer Unterstützung kommen wir unserem Ziel ein gutes Stück näher.



Spendenkonto: das tägliche brot  
Volksbank Krefeld eG · DE95 3206 0362 1015 4940 14 · BIC GENODED1HTK · Verwendungszweck: Transporter





## ► Messdiener

### So vieles neues ...

Von einigen Neuerungen haben wir ja schon beim letzten Mal berichtet: Proben vor den Messen und ein Messdienerplan, der einteilt, wer wann (Minimum) dienen muss. Und so ging es auch im letzten halben Jahr weiter: Neue Gewänder, neue Stangen dafür, neu sind 5 Messdiener und deren Ausbildung und Aufnahme, neue Rahmen und Plaketten, neu, dass wir mit einem Reisebus ins Phantasieland fahren ...

Aber alles der Reihe nach:

Viele unserer Messdienergewänder waren deutlich in die Jahre gekommen, teilweise fehlt das Futter, sie sind zu eng, zu kurz, die Nähte gerissen ... kurzum: es mussten neue her. Natürlich wurde jedes einzelne der gelieferten Gewänder von den beiden Sandras ausgepackt, auf Mängel überprüft, die eigene Größe einmal probegetragen und schlussendlich gewaschen und gebügelt auf die teils neuen Kleiderstangen gehangen. Und damit die Messdiener:innen nicht immer erst nach einem Gewand suchen müssen, was ihnen passt, wurden die Gewänder direkt der Größe nach nummeriert und jeder bekam Bügel mit seinem Namen. Da wir uns ohnehin mit allen für die Probe zur Einführung der neuen MD treffen mussten, haben wir das gleich miteinander verbunden.

Die Neuen hatten noch ein paar Proben mehr, damit auch sie lernen, wie der Messablauf richtig funktioniert und was sie an welcher Stelle tun müssen, denn wir wissen ja alle, Patzer können dem Chef gleich die ganze Liturgie und damit auch die gute Laune verhaseln. An dieser Stelle noch einmal ein großer Dank an die Messdiener:innen, die uns bei der Ausbildung unterstützt haben! Als wir dann sicher waren, dass alles sitzt, haben wir am 27.08.23 Lucia, Blanka, Elisabeth, Charlotte und Patrick als neue Messdiener:innen in unserer Gemeinschaft aufgenommen. Das Schöne daran: Nicht nur Kinder haben sich entschieden, den Dienst am Altar zu tun, sondern auch Erwachsene. Zur Begrüßung gab es für die neuen eine Urkunde und für die älteren Messdiener, die keine gesonderte Aufnahme hatten, sondern einfach so zur Messdienergemeinschaft hinzukamen, gab es Messdienerplaketten. Künftig wird es diese nun immer nach einem Jahr Dienst am Altar geben.



Leider waren die letzten Monate auch mit Abschieden verbunden. Gabi ging mit ihren Eltern zurück in die Heimat, den einen Benedikt zog es nach Heidelberg den anderen Benedikt zur Bundeswehr. Und Ricarda ist auf großer Weltreise. Ihnen allen wünschen wir Gottes Segen auf Ihren Wegen.

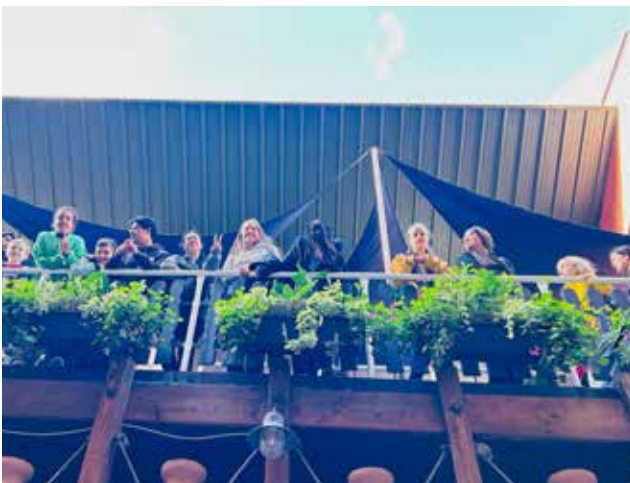


Fotos: Michelle Engel / Sandra Nicklaus





Aber erst vor kurzem stand dann noch ein Highlight an: Wir fuhren ins Phantasialand und zwar erstmalig mit einem Reisebus. Während wir auf der Hinfahrt das leise Singen zweier Mädels zur Musik vernahmen, die nur die beiden hören konnten, war es auf dem Rückweg erwarteter Weise sehr ruhig. Denn soviel Adrenalin kostet Energie und so waren die meisten Augen bereits zugefallen, als wir das Gelände gerade erst verlassen hatten. Außer bei unserer Jüngsten, die ausnahmslos alle Achterbahnen, die sie durfte, auch mitgenommen hat. Immerhin war das Phantasialand für sie neu.



Fotos: Michelle Engel / Sandra Nicklaus



Bei so viel Neuerungen sollte man meinen, dass wir nun genug davon haben. Gerne nehmen wir aber weitere neue Messdiener:innen in unsere Gemeinschaft auf. Wer Lust hat, egal ob jung oder alt, künftig der oder die Neue in der Messdienergemeinschaft zu sein, der kann sich gerne unter [Messdiener-johannes23@web.de](mailto:Messdiener-johannes23@web.de) melden oder uns einfach vor oder nach einer Messe am Sonntag in der Sakristei ansprechen!

*Sandra Nicklaus*







Das Gruppenfoto mit den Teilnehmern im Hospiz-Garten war der Abschluss des „12. Krefelder Hospiz-Laufes“. (Bild: Friedhelm Reimann)

# LAUF

Krefeld gaben das Obst aus. Der Hospiz Fanclub Hennef um Alfred Heimermann stellte den Kalender zugunsten der Hospiz-Arbeit vor und brachte leckeren Apfelsaft mit.

SSB-Geschäftsführer Jens Sattler und Mitarbeiter Fabian Rademacher, die die Organisation beim SSB betreut hatten, freuen sich über die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen. „Wie immer werden die Startgelder der Teilnehmer als Spende an die Hospiz Stiftung Krefeld überwiesen“, so Sattler. „Wir sind froh über diese wertvolle Unterstützung aus der Bürgerschaft. Damit können wir Angebote für die Gäste machen, die nicht über den Pflegesatz abgedeckt werden, wie etwa die Arbeit einer Psychologin. In der letzten Lebensphase der Menschen kommen manchmal Konflikte an die Oberfläche, bei deren Bewältigung psychologische Unterstützung wichtig ist“, sagt Henes. Wichtig ist ihm die Botschaft, die den Gästen und ihren Angehörigen an diesem Tag vermittelt wird: Es gibt Menschen, die ihnen in einer schweren Zeit helfen möchten – ohne Vorbehalt und mit viel Mitgefühl.

„Wir freuen uns, dass sich in diesem Jahr wieder so viele Menschen beim Hospiz-Lauf engagiert haben. Ein großer Dank geht an die Nachbarschaft am Blumenplatz und entlang der Jägerstraße für ihr Verständnis, dass wir an dem Tag für einige Stunden einen Straßenteil genutzt haben“: Alexander Henes (Gesamtleiter Hospiz), freut sich, dass der „12. Krefelder Hospiz-Lauf“ wieder ein großer Erfolg war. Rund 600 Läufer/-innen und Walker/-innen hatten sich am Sonntagmorgen von insgesamt elf Startpunkten in Krefeld, St. Tönis und Bösinghoven auf den Weg zum Hospiz am Blumenplatz gemacht. „Es ist toll zu sehen, wie der Hospiz-Lauf sich von Jahr zu Jahr verändert und immer mehr Menschen aus Krefeld und den umliegenden Städten einbindet“, bekräftigen auch Jochen Adrian (Vorsitzender Stadt-sportbund Krefeld) und Prof. Dr. Roland Besser (Vorsitzender Hospiz Stiftung Krefeld). Die Teilnehmerschar war noch gemischter als in den Vorjahren: Neben den Sportvereinen beteiligten sich viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die einfach so ihre Solidarität mit dem Lauf zeigten – wie etwa auch neu der Rotary Club Krefeld. Dazu war die Beteiligung aus den Reihen der Krefelder Karnevalisten noch größer. Tania Cosman und Mitglieder des Krefelder Rennclubs

betreuten einen neuen Startpunkt an der Rennbahn, von dem aus unter anderem das neue Krefelder Prinzenpaar startete: „Auch das ist eine tolle Entwicklung, die zeigt, dass sich immer mehr Krefelder aktiv einbringen“, so Alexander Henes. Berührend: Eine Gruppe aus Kindern, Ehrenamtlern und Eltern war aus dem stups KINDER-ZENTRUM gekommen, um ein Zeichen der Solidarität mit dem Hospiz am Blumenplatz zu setzen. Auch dabei war Dieter Hofmann, der den „Krefelder Hospiz-Lauf“ ins Leben gerufen hatte. Die SVK und die Krefelder Eislaufvereine sammelten Spendengelder bei Schwimm- und Eislauf-Events. Am Hospiz erwartete alle Mitwirkenden ein herzlicher Empfang, den viele Ehrenamtler/-innen und weitere Helfer/-innen vorbereitet hatten. Die Spielaktion Mobifant bot Aktionen auf dem Spielplatz Blumenplatz an, die von den Kindern aus dem Quartier gerne genutzt wurden. Mobifant-Leiter Thomas Janßen hatte mit den Kindern den Zieleinlauf bunt gestaltet. Bratwurst-Paule stärkte die Sportler/-innen, Edeka Kempken unterstützte mit Obst, die Brauerei Königshof und BLL-Veranstaltungstechnik mit alkoholfreiem Bier und Wasser. Radio Ilbertz hatte wieder die Beschallung und die Krefelder und Willicher Malteser waren in einer Gemeinschaftsaktion für den Sanitätsdienst zuständig. Wertvolle praktische Hilfe kam über die Firma HOB und die „1. Krefelder Marine“. Seit Jahren treue Unterstützer sind die Sparkasse Krefeld, die AOK Rheinland sowie die Wohnstätte Krefeld. Erstmals unterstützte die Hochschule Niederrhein. „EnZo's Eistraube“ servierte leckeres Eis, den Kühler hatte Hefe von Haag zur Verfügung gestellt. Mitglieder des Andrea Berg-Fanclubs







Konzert Scherele



Offene Gartenpforte  
steine malen



Musik mit Jörg Ludewig



Chor im Garten  
mit Gästen im Bett



Besuch des Bischofs



Besuchsporns

Karneval mit Gästen





## ► Hospiz

### Weihnachts-Café im Hospiz

Geplant ist ein gemütliches Treffen mit Musik, Kaffee und Kuchen für Gäste, Angehörige, Mitarbeiter/-innen und Besucher: Das Hospiz am Blumenplatz lädt am 2. Dezember von 15 bis 18 Uhr zu einem Weihnachts-Café ein. „Wir öffnen den Garten, den Wintergarten und den Seminarraum. Unsere Ehrenamtler/-innen bereiten einen kleinen Weihnachtsbasar mit hübschen selbst gemachten Geschenken und Mitbringseln vor“, plant Alexander Henes (Gesamtleiter Hospiz): „Gerne informieren wir natürlich über unsere Arbeit und das Leben im Hospiz. Wer möchte, kann das Erdgeschoss mit dem Raum der Stille und der Hospiz-Kapelle besichtigen“. Elisabeth Bastians (2. Vorsitzende Verein Freunde und Förderer der Hospiz Stiftung Krefeld) informiert zudem darüber, wie Menschen über eine Mitgliedschaft die Hospiz-Arbeit in Krefeld unterstützen können.



### Stand auf dem Besonderen Weihnachtsmarkt

„Es gibt immer wieder Menschen, die sich für die Hospiz-Arbeit interessieren, aber noch den Besuch bei uns im Hospiz scheuen. Da ist der Besondere Weihnachtsmarkt eine gute Gelegenheit uns am Hospiz-Stand Fragen zu stellen und vielleicht gleichzeitig ein hübsches Weihnachts-Mitbringsel zu kaufen“: Alexander Henes (Gesamtleiter Hospiz) betreut mit Ehrenamtler/-innen einen Stand des Hospizes beim „Besonderen Weihnachtsmarkt“.

Die Gruppe bietet Infos zum Leben im Hospiz an. „Außerdem können unsere Ehrenamtler/-innen berichten, wie sie sich bei uns engagieren und was das für sie bedeutet. Vielleicht finden sich ja Interessenten für eine Aufgabe im ambulanten oder stationären Hospiz“, meint Henes. Ebenso gibt es Infos zum „Verein der Freunde und Förderer der Hospiz Stiftung Krefeld“.

### Weihnachtssingen

Es wird eine musikalische Einstimmung auf die Festtage: Am Freitag, 15. Dezember, wird wieder das traditionelle Weihnachtssingen im Hospiz am Blumenplatz stattfinden. Gäste, Angehörige und Besucher sollen zusammen Spaß an schönen Liedern haben. Die konkreten Planungen zu musikalischer Begleitung und Kinderchor laufen noch. Für die hungrigen Sänger/-innen gibt es im Anschluss im Hospizgarten Grillwürstchen.

Der Termin: 15. Dezember, 16 bis ca. 19 Uhr.

## Auf Ehrenamt in der Hospiz-Arbeit vorbereiten:

### Befähigungskurs in 2024

Es geht darum, Menschen in ihrer letzten Lebensphase würdevoll und empathisch zu begleiten: Die Hospiz Stiftung Krefeld sucht wieder Menschen, die sich in der ehrenamtlichen Hospiz-Arbeit engagieren möchten. Sie werden in einer rund einjährigen Teilzeit-Schulung auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Denkbar ist eine Unterstützung der verschiedensten Bereiche: Ein großer Bedarf an ehrenamtlicher Mitarbeit besteht zurzeit im Bereich der ambulanten Hospizarbeit. Hier werden Menschen begleitet, welche zuhause, in den Einrichtungen der Altenpflege oder in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen ihre letzte Lebensphase verbringen möchten. Es geht immer darum von Mensch zu Mensch Nähe zu vermitteln, da zu sein, zuzuhören und den begleiteten Menschen und ihren Angehörigen Anteilnahme und Verständnis entgegenzubringen. Die Bedürfnisse der Betroffenen stehen im Mittelpunkt.

Im ambulanten Bereich entlasten die sich Ehrenamtler/-innen zudem pflegende Angehörige und ermöglichen ihnen unter anderem persönliche zeitliche Freiräume, ohne die eine dauerhafte Begleitung zuhause oft nicht möglich ist.

Im „Stationären Hospiz“ begleiten Ehrenamtler die Gäste, wie die Menschen genannt werden, die im Hospiz aufgenommen werden. Um ihnen eine Lebenszeit mit größtmöglicher Lebensqualität zu ermöglichen, unterstützen die Ehrenamtler/-innen bei der Erfüllung von besonderen Wünschen, begleiten bei Ausflügen, Konzertbesuchen oder einem Gang in die Stadt. Sie begleiten ebenso Veranstaltungen wie das Hospiz-Café, Oster- oder Nikolausfeiern, sie werden am Empfang eingesetzt, helfen bei der Gartenarbeit oder in der Küche.

Alle Ehrenamtler/-innen werden in einem Befähigungskurs für die ehrenamtliche hospizliche Mitarbeit auf ihre Einsätze vorbereitet. Hier geht es u.a. um die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit, der Bedeutung von Lebensqualität sowie Umgang mit Trauer und Trauerbewältigung. Mitte 2024 beginnt der nächste Kurs (Dauer etwa 100 Stunden).

Termine demnächst auf [www.hospiz-krefeld.de](http://www.hospiz-krefeld.de)

### Schulung „Letzte Hilfe“ im ambulanten Hospiz

Die durchaus provozierende Namensähnlichkeit hat der Konzept-Entwickler bewusst gewählt: Im Krefelder Hospiz am Blumenplatz finden im nächsten Jahr regelmäßig Schulungen zur „Letzten Hilfe“ statt – nach dem Konzept des Palliativ-Mediziners Dr. Gerhard Bollig. Die Teilnehmer/-innen werden über Themen der Palliativ-Versorgung informiert und so befähigt, einen sterbenden Menschen besser zu begleiten.

Die Schulung teilt sich in vier Themen auf:

- Sterben ist ein Teil des Lebens
- Vorsorgen und Entscheiden
- Leiden lindern
- Abschied nehmen vom Leben



Zielgruppe sind vor allem Menschen, die nicht beruflich pflegen oder medizinisch tätig sind. Die Termine im nächsten Jahr gibt es auf der Webseite: [www.hospiz-krefeld.de](http://www.hospiz-krefeld.de)



## ► Kolping

### Kolpingfamilie Krefeld Zentral

Am 26.09. fand im Kolpinghaus, Dionysiusstraße 20, ein geselliger Nachmittag statt, zu dem die Kolpingfamilie eingeladen hatte. Rund 40 Personen erlebten ein abwechslungsreiches Programm unter dem Motto „Ich segg et öch“. Durch den Veranstaltungshinweis in lokalen Zeitungen kamen weitaus mehr Interessierte als erwartet.

Theo Versteegen und Dr. Wolfgang Schmölders, beide bekannt durch ihre Verbundenheit zum „Kriewelsch Platt“, hatten verschiedene humorvolle Texte ausgewählt. Diese wurden, teilweise auch mit Beteiligung mundartvertrauter Teilnehmer, vorgelesen. Mit Liedertexten in „Platt“ verfasst zu bekannten Melodien und mit Klavierbegleitung durch Claudia Dill-Schmölders wurde das Publikum aktiv einbezogen.

Mit Kaffee und Gebäck hatte die Kolpingfamilie für einen gemütlichen Rahmen gesorgt und viel Lob für die Organisation erhalten. „So etwas hat es früher öfter gegeben, ich bin froh, dass so eine Veranstaltung endlich mal wieder stattgefunden hat“, wurde nicht nur einmal geäußert. Aufgrund der positiven Resonanz wird auch im kommenden Jahr erneut ein Mundartnachmittag dem „Kriewelschen Platt“ gewidmet.





## ► Josefshaus

### Sommerfest – unter freiem Himmel ...

Jedes Jahr im Sommer richtet das Josefshaus wie gewohnt das Sommerfest im wunderschönen grünen Innenhof des Hauses aus. Anders als die Jahre zuvor regnete es seit Wochen durchgängig und jede Hoffnung auf ein unbeschwertes Fest unter freiem Himmel schwand dahin.

Doch die Kerze, die unsere Ordensschwester Erentrud für schönes Wetter in der Kapelle angezündet hat, zeigte ihre Wirkung für einen regenfreien, warmen Sommertag. Wir ließen dies nicht ungenutzt und konnten am Freitag, 11.08.23 ausgelassen mit unseren Bewohnern und Bewohnerinnen feiern. Mit dabei war der Alleinunterhalter Horst Krefelder, der keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf ihren Platz sitzen ließ, sondern aktiv zum Tanzen von ihren Plätzen scheuchte. Auch der Linner Shanty Chor lud zum Mitschnecken ein. Rundum ein wunderschöner Tag für unsere Bewohner und Bewohnerinnen.



der Shantychor aus Linn

*Basina Kurumundayil*



Horst Krefelder und Sozialdienstleitung  
Sabine Hubmann



Horst Krefelder  
aktivierte  
alle Fest-Teilnehmer



Kein Fest im Josefshaus ohne Polonaise

### Musikalischer Filmnachmittag im Josefshaus

Auf die Empfehlung von Jürgen Monderkamp haben wir uns zum Filmnachmittag im Wohnzimmer auf WB 1 verabredet. Zusammen haben wir uns den Dokumentarfilm „Young@Heart“ aus dem Jahre 2007 angesehen. Der Film begleitet den gleichnamigen Seniorenchor „Young@Heart“. Eine Gruppe von Senioren aus einem Altersheim in Amerika: Sie interpretieren Songs aus verschiedenen Musikrichtungen wie z. B. Rock & Pop auf unkonventionelle Weise. Die Bewohner und Bewohnerinnen schauten interessiert zu, wie der Chor Songs von den Ramones und Bob Dylan auf teilweise humorvolle Weise interpretiert hat.

Vor allem die musikalischen Einheiten haben bei dem ein oder anderen für ein rhythmisches Mitschwingen gesorgt. Der Film hat uns nochmal aufgezeigt, wie die Kraft der Musik Menschen in jedem Lebensabschnitt inspirieren kann.

*Kimberly Krupf*



young @ heart oder: Wir sind im Herzen jung geblieben



## ► Josefshaus

„Keine Angst,  
ich beiße nicht!“

### Tierischer Familienzuwachs

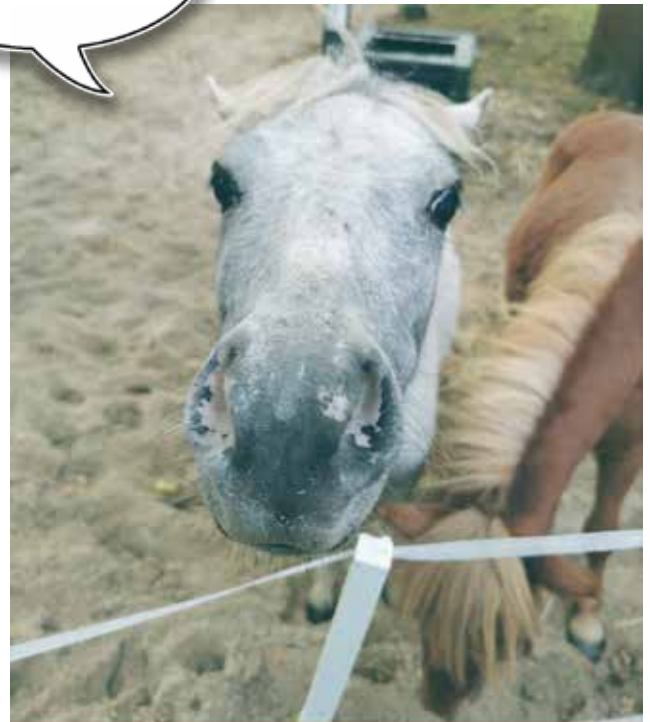
Hallo, ich bin der kleine Otis.  
Geboren bin ich am 25. April 2023 in Köln.  
Meine Mama Shiva ist ein Labrador-Boxer Mix.  
Mein Papa ist eine bunte Mischung.  
Seit dem 30.6. wohne ich bei meiner Familie  
in Kaarst und komme regelmäßig zwei bis  
drei Mal pro Woche mit Frauchen ins Josefshaus  
zur Arbeit.

Bis bald, Euer Otis

*Michaela Koch*



„Was machen wir jetzt?“,  
scheint Otis fragen  
zu wollen.



### Pflege von Zwergponys mit Erfahrung an Wochentagen oder Wochenenden gesucht

Wir suchen eine liebevolle und engagierte Person,  
die unsere beiden Zwergponys „Kleiner Onkel“ und  
„Herr Nilsson“ pflegerisch versorgen kann,  
z.B. Ställe ausmisten, Futter/Wasser geben etc.  
Dabei ist Erfahrung im Umgang mit Ponys oder  
Pferden unbedingt erforderlich.

## Herbst

Die nass-kalten, nebligen und merklich kürzer werdenden Tage  
beschenken uns wieder mit wohlrig-wärmenden Nächten  
nach den überhitzten des Sommers,  
während der letzte wunderschöne Farbrausch der Wälder  
als Ankündigung des allgemeinen Abschieds  
gedeutet werden muss.

*Jürgen Monderkamp*



### Gottesdienste im Josefshaus

Heilige Messe mit Pfarrer Heinz Herpers samstags um 16 Uhr in der Kapelle.  
Ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Gerhard Herbrecht nach Vorankündigung.  
Regelmäßige Angebote der seelsorgerischen Betreuung



## ► Kindertagesstätten

### Kita Liebfrauen

Am Donnerstag, den 28.09.2023 haben wir im Turnraum zusammen mit unserer Gemeindefereferentin Frau Engel einen Wortgottesdienst zum Thema „Erntedank“ gefeiert. Alle Kinder waren versammelt und warteten gespannt darauf, was Frau Engel uns erzählt.

In der Mitte des Kreises lagen Obst und Gemüse nett dekoriert mit Weizensträußen und unserer Gruppen-kerze und dem Kreuz.

Frau Engel erzählte uns, warum wir Erntedank feiern: Wir wollen Gott für die Ernte und die Gaben danken. Wir haben auch erfahren, dass das u. a. schwierigste Wort der Welt DANKE heißt.

Die Kinder haben am Vortag Kartoffeln und Möhren kleingeschnitten, damit unsere Küchenfee Hevi daraus eine leckere Kartoffel-suppe fürs Mittagessen kochen kann. Die Bärengruppe hat für alle Kinder Apfelkuchen als Nachtisch gebacken.



## Familienausflug zum Ketteler Hof



Vom Kita-Team haben Sandra B., Manuela, Andrea, Caro und Sandra H. den Ausflug begleitet



8:30 Uhr ab Nordbahnhof – 16:30 Uhr zurück

Im September 2023 fand unser langersehnter Familienausflug zum Ketteler Hof statt.

Durch Corona musste dieser leider einige Jahre ausfallen. Umso freudiger waren die Reaktionen der Eltern, dass der Familienausflug in diesem Jahr wieder stattfinden konnte. Wir charterten einen Reisebus, den der Förderverein sponserte. Kinder von Mitgliedern des Fördervereins hatten freien Eintritt. Viele Familien fuhren mit dem eigenen Pkw nach Haltern, um nicht so zeitgebunden zu sein.

Im Ketteler Hof angekommen, konnte jeder seine Zeit vor Ort frei gestalten. Die Kita hat an einem festgesetzten Treffpunkt zwischen 12 und 14 Uhr einen kleinen Mittagssnack angeboten. Es gab Brötchen mit Geflügelfrikadelle, Ketchup oder Senf und zum Nachtisch einen Muffin der Bäckerei Krocke. Das Essen wurde ebenfalls vom Förderverein gesponsert. Vielen Dank dafür!!!

Das Wetter meinte es sehr gut mit uns. Mittags ließ sich sogar die Sonne blicken. Alle Familien, die an unserem Ausflug teilgenommen haben, waren total begeistert und freuen sich schon auf das nächste Jahr.

Der Ketteler Hof ist mit seinen unzähligen Attraktionen bei Groß und Klein immer ein sehr beliebtes Ausflugsziel!



# DANK



Kita St. Norbertus

„Danke, für diesen guten Morgen ...“



Mit dem Erntedankfest beginnt im Kita Jahr die herbstliche Jahreszeit. Schon in der Zeit vor dem Feiertag nähern wir uns dem Fest mit allen Sinnen. Dankbar sein für die Ernte, für das, was die Natur uns schenkt aber auch für alles, was wir haben, machen wir uns ganz bewusst. Woher kommt unser Essen? Wie werden Obst und Gemüse angebaut und geerntet? Woher kommt unser tägliches Brot und was braucht es dafür?

Wir besprechen den Kreislauf aus Säen und Ernten. Wir entdecken Obst- und Gemüsesorten, probieren die verschiedenen Sorten, machen Obstsalat und kochen Gemüsesuppe.

Wir sammeln und erkunden Naturmaterialien, dekorieren die Gruppen damit und gestalten kleine Kunstwerke daraus. Wir erweitern unseren Wortschatz, sammeln Sinneseindrücke, Gestalten und Musizieren, eignen uns Sachwissen an und beschäftigen

uns mit Gottes Schöpfung. So zieht sich das Erntedankfest bei uns durch alle Bildungsbereiche.

Zum Abschluss feiern wir gemeinsam einen Dankgottesdienst, den Frau Engel auch in diesem Jahr mit vielen Anschauungsmöglichkeiten für uns gestaltete.



# Charity Fitness Outdoor Event im Marianum – wir schwitzen für den guten Zweck

### Was passiert, wenn geballte Energien aufeinandertreffen?

Es entsteht ein großartiger Tag mit viel Sport, wunderbaren Begegnungen und einer Spendensumme, die sich sehen lassen kann! Die Rede ist von großartigen, herzenswarmen und engagierten Fitness-Trainerinnen, ebensolchen Teilnehmer\*innen und bewegungsfreudigen und sportbegeisterten Kindern.

Für uns ist es immer wieder unglaublich, wie viele tolle Menschen sich für unsere Kinder und Jugendlichen engagieren und voller Herzblut Zeit und Geld investieren, um Gutes zu tun.

Am Samstag, 02.09.2023 fanden sich Sabine, Steffi, Babsy, Nina und Lili im Marianum ein, um mit jeder Menge Energie, Freude, Kompetenz und Lust an der Sache möglichst viele Menschen in Schwung und zum Schwitzen zu bringen.

Das Ziel: eine „Airstation“ zu finanzieren, um unsere Kinder und Jugendlichen ebenfalls in Bewegung und in der Freude zu halten. Was bremst junge Radfahrer\*innen und Rollerfahrer\*innen mehr aus, als ein platter Reifen? Wer weiß, wie viele Gefährte und Spielgeräte mittags auf unserem Hof in Bewegung sind, kann nachvollziehen, dass Luftpumpen eine zentrale Rolle spielen.

Wer zudem weiß, was mit Gebrauchsgegenständen passiert, die von vielen Menschen benötigt und benutzt werden, der weiß auch, dass sie die Hälfte der Zeit kaputt, verliehen, verlegt oder sonst was sind. Die gute Idee der Haustechnik, eine festinstallierte sogenannte „Airstation“ auf unserem Hof zu platzieren, schien jedoch angesichts des Preises unmöglich.

### Doch was ist schon unmöglich, wenn man gute Freunde hat?

Die Trainerinnen Babsy Schmitz, Sabine Mergen, Liliana Hoorens, Nina Schneider und Steffi Maas waren schnell Feuer und Flamme und sofort bereit, sich mit dem, was sie am besten können, zu engagieren: Menschen zu motivieren und mit purer Freude und Spaß an Bewegung gesund und fit zu halten. Das Sportprogramm bestand aus Pound (Ganzkörper Cardio Workout mit „Drumsticks“), Zumba®, Hiit (high intensiv intervall Training), Hula-Hoop, Strong Nation (Hiit mit Kickboxen) und fand in Mobility den krönenden Abschluss durch Stretching, Atemübungen und Entspannung.



### Und was sollen wir sagen?

Es war unglaublich! Es gab Teilnehmer\*innen, die den ganzen Tag vor Ort waren und Gas gaben, was das Zeug hielt. Die Trainerinnen leiteten nicht nur ihre eigenen Kurse an, sondern hüpften und schwitzten in bester Manier bei den Angeboten der anderen mit.

Eine ganz besondere Freude waren natürlich die Kinder, die ebenfalls herzlich eingeladen waren, mitzumachen. Das ließen sich einige nicht zwei Mal sagen! Begeistert machten sie jedes Angebot mit und zeigten uns Erwachsenen eine kaum mehr zu begreifende Energie, die sie dazu beflügelte mit enormer Konzentration und positivem Ehrgeiz alles Neue zu probieren und wacker die Einheiten durchzuhalten. Ob Pound, Zumba, Hula-Hoop – die Jungen und Mädchen verdienten sich den Muskelkater mit großer Freude und konnten sicher in der Nacht von Samstag auf Sonntag bestens schlafen!

Am Ende hatten wir neben Menschen, die sich spontan gegenseitig ins Herz schlossen, müden Muskeln, viel positiver Energie und einem Tag voll schöner Erlebnisse die stolze Summe von **950 Euro** beisammen – dazu das feste Vorhaben, dass dies nicht das letzte Mal gewesen sein sollte, um in dieser Konstellation zusammenzukommen und für den guten Zweck zu schwitzen.

Ein herzliches Dankeschön geht aus tiefstem Herzen an alle Spender\*innen – manche schwitzten mit, manche spendeten aus der Ferne.

Die **Firma Bauelemente Schmitz aus Duisburg** (genau, es ist kein Zufall, dass die Trainerin Babsy den gleichen Nachnamen trägt) **spendete 500 Euro**, auch dafür an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön!

Sollte sich ein/e geneigte/r Leser\*in dieser Zeilen mit dem Rad oder sonstigem bereiften Gefährt in der Nähe des Marianum befinden und feststellen, dass ein Reifen schlapp ist, laden wir herzlich ein, einzukehren und aufzutanken. Luft und Liebe teilen wir stets sehr gerne!



## ► 25 Jahre Schwestern der seligen Mutter Franziska Schervier in Krefeld

*Neubeginn eines Schwestern-Konvents in St. Josef*

Bruder Lukas, (Franziskaner) Pfarrer von St. Josef kannte das Wirken der Ordensschwestern der seligen Mutter Franziska Schervier aus Aachen aus nächster Nähe und wünschte sich deshalb einige Schwestern für seine Gemeinde, die mitten und unter den Menschen der Gemeinde leben und wirken sollten. Seine Bitte an den Orden der Aachener Franziskanerinnen wurde nach einigen Jahren erhört, durch die Genehmigung der Generaloberin Sr. Maria Claudia mit ihrem Rat, einen neuen Konvent in Krefeld zu gründen.

Schwester M. Magdalis, damalig Provinzoberin, nahm die Sache in die Hand. Sie sprach mit Schw. M. Dorothee aus Essen, Schw. M. Erentrud aus Königsdorf, Schw. M. Anna und Schw. M. Consolatrix aus Krefeld und stellte das Projekt, einer Neugründung in Krefeld vor. Wir Schwestern stimmten zu, als kleiner Konvent, in klösterlicher Gemeinschaft, für Gott und die Menschen da zu sein; ganz im Sinne Mutter Franziskas und ihres Auftrags: "Ihr sollt meine Wunden heilen und Seelen retten.

Wir Schwestern zogen Anfang November 1998 in Krefeld ein, gegenüber der Josefkirche Nr. 7, richteten die Räumlichkeiten her und begannen uns gegenseitig kennen zu lernen.

In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.

*(Hermann Hesse)*



Fotos: Schwester Dorothee



Die offizielle Einführung in die Gemeinde fand am 8. Nov. nachmittags, mit einer feierlichen Vesper statt. Die große Teilnahme der Pfarrgemeinde, sowie der Gremien, mit vielen Gäste besonders auch der Mitschwestern des Ordens. Pfarrer aus Krefeld, Freunde und Schw. aus Krefeld waren gekommen. Br. Lukas, sowie der Regional Dekan Radler standen der Feier vor. Wir spürten den herzlichen Empfang und die Freude sprang auf uns über.

Ja, wir wollten mitten unter und mit den Menschen, hier in Krefeld leben; Freud und Leid, Sorgen und Probleme aber auch Feste feiern und teilen. Nach der Vesper segnete Br. Lukas die Räumlichkeiten der Schwestern ein. Zuvor waren alle Teilnehmer in Bischof-Sträter-Haus zu Empfang und Kennenlernen eingeladen um erste Kontakte zu knüpfen. Auch hier gab Br. Lukas noch einmal seiner Freude und die der Gemeinde Ausdruck. Schw. Maria Claudia (Generaloberin) sprach Worte der Ermutigung und Hoffnung. Frau Koch, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, überreichte Schw. M. Dorothee einen Laib Brot und Salz, Ausdruck, dass Gottes Gaben uns nie ausgehen mögen. Mit viel Segen und guten Wünschen sowie mit Dank endete dieser Tag.





Wir begannen unser neues Miteinander und unseren Dienst froh und zuversichtlich, wohl vertrauend, dass Gott uns beistehen wird. Jede von uns Schwester geht ihrem eigenen Aufgabenbereich und ihre Sendung nach.

So arbeitet Schw. M Dorothee in der Seelsorge und Caritas in der Stadtmitte, macht Haus- und Krankenbesuche, nimmt teil an den verschiedenen Gremien usw.

Schw. M. Erentrud ist Seelsorgerin im Altenheim Josefs Haus.

Schw. M. Consolatrix arbeitet weiter als Seelsorgerin im Alexianer Krankenhaus, Krefeld.

Schw. M. Anna übernimmt den hauswirtschaftlichen Part, wobei alle ihr helfen.



Fotos: Michelle Engel



Nun sind 25 Jahre vorbei und wir schauen auf eine bewegte und gesegnete Zeit zurück. Sowohl im Konvent, wie auch in der Pfarrgemeinde gab es viel Freude, viel Miteinander aber auch manche Umbrüche. Durch die Versetzung von Sr. M. Consolatrix ins Mutterhaus kam Schw. Maria Augustine aus Essen zu uns. Als langjährige Köchin löste sie Schw. Anna ab, die ihr nun zur Hand ging, damit Sr. Maria Augustine ehrenamtlich Besuchsdienst im Seniorenheim Pauly-Stift übernehmen konnte. Schwester Annas Versetzung aus gesundheitlichen Gründen nach Aachen Altenheim und ihr Tod war ein schmerzlicher Einschnitt für uns und für viel Menschen.

Auch die Struktur der Pfarrgemeinde St. Josef änderte sich nach dem Weggang vom Br. Lukas. Damit war eine Zusammenlegung aller vier Innenstadtgemeinden in vollem Gang. Pfarrer Wans, als Leiter der Gemeinden mit seinem Team und Schw. Dorothee, brachten viele Veränderungen mit sich, die wir gemeinsam getragen und durchbetet haben. Da Pfarrer Wans schwer erkrankte und seinen Dienst nicht mehr versehen konnte, kam nach einer Vakanz, Pfarrer Schmitz aus Aachen in unsere Gemeinde. Ihm waren nur eineinhalb Jahre beschieden, bevor Gott ihn heim rief.



Nun setzte das Bistum Aachen unseren jetzigen Pfarrer, als Pfarradministrator, für eine gewisse Zeit, ein. Noch sehr jung und voll Elan versuchte Pfr. David Grüntjens sich einzuarbeiten, was ihm auch gelang. Das religiöse Leben liegt ihm am Herzen. Seit einem Jahr ist er der richtige Hausherr, d.h. der Pfarrer der Gemeinde Papst Joh. XIII. und müht sich sehr um seine Gemeinde.

Da die Umstrukturierung, d.h. die Fusion in Krefeld noch in seinen Anfängen steckt, bleibt noch viel zu tun, zu hoffen und auch zu beten. Dies ist jetzt vermehrt unser Dienst. Wir schauen als kleiner Konvent voll Vertrauen in die Zukunft. Danke sagen wir für die segensreichen Jahre, in denen wir mit den Menschen gelebt, gearbeitet und Gottes Segen und Hilfe erfahren durften.

*Ihre Schwester M. Dorothee v. Hl. Frz.*

Fotos: Michelle Engel



## ► Neue KiTa und neues Angebot für Jugendliche am Frankenring

Der Katholische Kirchengemeinerverband (KGV) Krefeld-Mitte ist Träger der KiTa St. Norbertus, die Kirchengemeinde Papst Johannes XXIII., die zum KGV Krefeld-Mitte gehört, ist Eigentümerin des Jugendheims St. Norbertus. Beide Gebäude befinden sich am Frankenring in Krefeld und teilen sich ein weitläufiges Gelände. Sowohl KiTa als auch Jugendheim sind in die Jahre gekommen und bedürfen einer Erneuerung. Das Jugendheim kann schon länger nicht mehr für die offene Jugendarbeit genutzt werden. Die Räumlichkeiten der KiTa aus den 60er-Jahren kommen durch die Nutzung als PlusKiTa und SprachKiTa an ihre Grenzen. Zudem steigt der Raumbedarf der Betreuung für unter Dreijährige, der sich in den jetzigen Räumlichkeiten nicht umsetzen lässt. KGV und Kirchengemeinde können diesen Herausforderungen zukünftig nicht mehr begegnen. Um auch in Zukunft

am Standort Frankenring eine zukunftsfähige und professionelle Kinder- und Jugendarbeit gewährleisten zu können, hat die Kirchengemeinde mit verschiedenen Investoren Gespräche aufgenommen und ist nun zu einer guten Lösung für KiTa und Jugendheim gekommen. Ein Investor übernimmt die Modernisierung und den Umbau des Jugendheimes, so dass die Räumlichkeiten des Jugendheims ab Anfang November als provisorische KiTa genutzt werden können. In der Zeit bis zum August 2024 soll die alte KiTa durch den Investor abgerissen und durch einen größeren Neubau ersetzt werden. Der KGV Krefeld-Mitte schließt die KiTa St. Norbertus zum 31.07.2024. Mit dem 01. August 2024 nimmt die Katholische Armenverwaltung, die ebenfalls Trägerin des „Marianum“ ist, die neue KiTa am Frankenring in Betrieb. Die neue KiTa bietet dann 126 an Stelle der bisheri-

gen 70 KiTa-Plätze und hält ein nahtloses Folgeangebot für die jetzt betreuten Kinder vor. Ebenso wird die Betreuung von Kindern unter drei Jahren auf 18 Plätze erweitert. Das großzügige und mit großen Bäumen umgebene Außengelände bleibt hierbei erhalten. Im Innenbereich sollen den Kindern und Mitarbeitenden dann über 1.000qm, im Außenbereich 1600qm Fläche zur Verfügung stehen. Die Katholische Armenverwaltung plant zudem die weitere Nutzung des bisherigen Jugendheimes für neue Angebote der Kinder- und Jugendhilfe und steht damit bereits in Vorgesprächen mit der Stadt Krefeld. Durch diese Maßnahme wird gewährleistet, dass dem steigenden Bedarf an KiTa-Plätzen Rechnung getragen werden kann und Raum für neue Angebote der Kinder- und Jugendhilfe zur Verfügung gestellt wird.

## ► Bibel teilen – Glauben teilen



Foto: Michelle Engel

Das Lesen der heiligen Schrift ist nicht nur ein Genuss für den Augenblick. Sie will Spuren im Leben und im Alltag hinterlassen. Dies in Gemeinschaft zu erleben und erfahren bietet sich beim Bibel-Teilen an. In einer Kleingruppe das Wort Gottes lesen, sich berühren lassen und im Austausch das Leben lebendig werden lassen, ist eine Erfahrung, welche uns stärken und ermutigen kann.

*Schwester Dorothee*

*Jede 2 Wochen montags von 10.15 Uhr – 11.15 Uhr treffen wir uns in St. Josef, An der Josefkirche 7. Willkommen ist jede/jeder. Könnte dies eine Form für mich sein, geistig Kraft für den Alltag zu schöpfen? Auskunft bei Schw. M. Dorothee Telefon 02151 / 778676*





## ► Erstkommunion

„Komm mit, wir finden einen Schatz“

Die **Erstkommunion 2024** findet in unserer Pfarrei Papst Johannes XXIII. **am Samstag, den 06. April 2024** in unserer Stadtpfarrkirche St. Dionysius statt unter dem Motto „Komm mit, wir finden einen Schatz“  
Die **Dankandacht folgt am Montag, den 08. April um 11.30 Uhr** ebenfalls in der Stadtpfarrkirche St. Dionysius.



Stolze 45 Kinder gehen 2024 in unserer Pfarrei zur ersten heiligen Kommunion.

Für die Vorbereitung auf die Erstkommunion treffen sich die Kinder an sechs Sonntagen von 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr zur Gruppenstunde.

Im Anschluss feiern wir um 18 Uhr gemeinsam mit den Familien der Erstkommunionkinder eine Familienmesse in St. Dionysius.

Auch werden wir wieder eine gemeinsame Fahrt mit den Familien nach Kevelaer in die Hostienbäckerei machen und dort auch ihre Hostien die sie an ihrer ersten heiligen Kommunion empfangen, herstellen.

Des weiteren werden die Kinder an der Sternsingeraktion teilnehmen und wir gestalten mit ihnen einen Kinderkreuzweg. Auch werden wir wieder gemeinsam die Kerzen für die Erstkommunionfeier basteln.

Des weiteren wird es ein Krippenspiel geben, welches die Kinder vorbereiten.

Der Start der Treffen war am 22. Oktober. Hier haben die Kinder sich untereinander und uns kennen gelernt und den Kirchoraum näher erkundet.

Wir freuen uns sehr, auf die gemeinsame Vorbereitung mit den Kindern und die Feier der ersten heiligen Kommunion.

*Gemeindefereferentin,  
Michelle Engel*





## ► Seniorenfrühstück

Fröhliche Gesichter, freudiges Wiedersehen, eine kleine Schlange vor dem Eingang der Regionalstelle, Kaffeeduft, daran kann man leicht erkennen: Heute ist Seniorenfrühstück.

Das Seniorenfrühstück ist ein richtiges Highlight in unserer Gemeinde. An jedem 4. Mittwoch eines Monats ist der Tisch reichlich und liebevoll gedeckt für unsere Senioren und meistens sind alle Plätze besetzt. Letztes Jahr im Advent haben wir damit begonnen – jetzt, nach einem Jahr, können wir sagen, dass es gelungen ist, eine Atmosphäre zu schaffen, in der unsere Gäste sich wohlfühlen, die Gemeinschaft genießen und miteinander ins Gespräch kommen.

Zweimal war Polizeihauptkommissar Jörg Grothus von der Kriminalpolizei Krefeld zu Gast, der sehr kompetent und anschaulich über die Gefahren von Trickbetrug sowohl am Telefon als auch an der Haustür informierte. Zugleich vermittelte er aber auch wichtige Anregungen, wie sich jede/r Einzelne mit einfachen Mitteln schützen kann. Das alles stieß auf großes Interesse, hatten doch einige der Anwesenden selbst schon unangenehme Erfahrungen gemacht.

Die Adventszeit ist ja bei den meisten mit vielen Erinnerungen und Gefühlen verbunden. Es ist auch eine Zeit, in der wir alle besonders offen sind füreinander. Deshalb treffen wir uns in dieser Zeit zweimal mit Ihnen zum Frühstück und stimmen uns gemeinsam mit geistlichen Impulsen, Liedern und Geschichten auf das Weihnachtsfest ein. Wir freuen uns auf Sie!

*Für das Vorbereitungsteam  
Katharina Lütkebohle*



*Die nächsten Termine sind:*

*22. November*

*06. Dezember*

*20. Dezember*

*immer von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr*

*in der Regionalstelle am Dionysiusplatz 22.*

*Danach geht's im neuen Jahr weiter – am 24. Januar 2024 – und wie immer am 4. Mittwoch im Monat.*

*Sie sind herzlich eingeladen.*



Fotos: Michelle Engel



## ► Sternsinger

Wer glaubt, dass Sternsinger nur rund um den 6.1. ein Thema ist, der hat sich gewaltig geirrt. Denn nach der Sternsingeraktion beginnen die Vorbereitungen für die kommende Saison. Also haben wir bei strahlendem Sonnenschein Nadel, Faden und die Nähmaschine, Knöpfe, Schnallen und Stoffe gepackt und haben uns den herrlichen Sommertag damit vertrieben, Gewänder zu sichten, zu sortieren und zu flicken. Einige mussten gewaschen werden, so dass es bei einem Treffen nicht blieb. Die Schränke mussten ausgeräumt werden, Material gesichtet und bestellt werden und noch vieles mehr. Und bis wir im Januar den Segen auch zu Ihnen bringen können, gibt es noch vieles weiteres zu tun und auch noch einige Gewänder mehr zusammenzustellen.



Fotos: Sandra Nicklaus

## Gemeinsam für unsere Erde

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ findet die Aktion Dreikönigssingen 2024 auch in unserer Gemeinde statt. Hierbei steht die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion. Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.



Foto: Adobe Stock

Auch in diesem Jahr gehört die Sternsingeraktion mit zur Kommunionvorbereitung. Gerne können auch Geschwisterkinder oder andere interessierte Kinder und Jugendliche bei der Sternsingeraktion mitmachen. Bitte meldet euch dafür im Pfarrbüro, wir teilen euch dann die Termine für die Vorbereitung mit.

Die Aussendung der Sternsinger:innen findet im Hochamt am 06.01.24 um 10 Uhr in der Dionysiuskirche statt. Im Anschluss daran besuchen die Kinder die Altenheime, das Hospiz und das Marianum. Selbstverständlich kommen die Sternsinger auch zu Ihnen nach Hause, dafür ist es jedoch zwingend notwendig, dass Sie sich anmelden. Die Anmelde Listen liegen vom 1. bis 4. Adventssonntag in der Pfarrkirche und in den Filialkirchen aus. Auch eine Anmeldung über das Pfarrbüro ist in dieser Zeit möglich. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nach dem 24.12.23 keine Anmeldungen mehr annehmen können. Sie haben aber auch wie in den vergangenen Jahren die Möglichkeit, ihre Spende nach den Gottesdiensten an diesem Wochenende abzugeben und auch einen Klebesegen zu erhalten.

Sandra Nicklaus



### LKW-Orgel bei „Kultur findet Stadt(t)“

Vom 2. bis 4. Juni fand im Rahmen des jährigen Stadtjubiläums das Festival „Kultur findet Stadt“ statt, in dessen Rahmen in der Innenstadt an mehreren Orten Open Air-Beiträge zu Kunst, Kultur und Musik zu erleben waren. Regionalkantor Niklas Piel ließ es sich nicht nehmen, auch das immaterielle Weltkulturerbe der Orgelmusik beizusteuern und dabei dem Rahmen der Freiluftformate zu achten. Daher war am 3. Juni auf dem Neumarkt die einzige LKW-Orgel der Welt zu erleben. Hierbei handelt es sich um eine Orgel von der Firma Hoffmann & Schindler, die auf der Ladefläche eines LKWs eingebaut ist. Zum Spielen kann eine Seitenwand geöffnet werden, so dass der Klang ungehindert ins Freie tritt. Im Laufe des Tages fand nicht nur eine Orgelführung statt, sondern wurde fast durchgehend musiziert – zum Einen kamen ein paar Kollegen zur Verstärkung, aber auch ein paar Passanten scheuten sich nicht, dem spannenden Instrument ein paar Töne zu entlocken.



### Kantaten-Konzert

Am **02.12.23** laden wir um 18 Uhr herzlich zu einem Konzert in die Stadtpfarrkirche St. Dionysius ein. Das Vokalensemble St. Dionysius führt unter der Leitung von Niklas Piel Kantaten zur Einstimmung in den Advent auf. Es erklingen von Johann Sebastian Bach die Kantaten „Nun komm der Heiden Heiland“ BWV 62, „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ BWV 140 und von Gottfried August Homilius die Kantate "Auf, Ihr Herzen seid bereit". Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

### Förderverein für Kirchenmusik an St. Dionysius

Ist Ihnen gute Musik in Gottesdienst und Konzert wichtig? Dann brauchen wir Ihre Unterstützung! Zur langfristigen Förderung der Kirchenmusik an St. Dionysius existiert der „Förderverein für Kirchenmusik an St. Dionysius Krefeld e. V.“, der ein wichtiges finanzielles Standbein der Kirchenmusik an unserer Stadtpfarrkirche ist. Sie können ihn mit einer Spende (Spendenkonto) oder einer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 30€) unterstützen. Durch Mitgliedschaft und Teilnahme an der Jahreshauptversammlung können Sie nachhaltig die Entwicklung der Kirchenmusik voranbringen. Für weitere Informationen oder einen Beitritt wenden Sie sich bitte an Regionalkantor Niklas Piel.

#### **Spendenkonten:**

*Förderverein für Kirchenmusik an St. Dionysius Krefeld e.V.*

*Volksbank Krefeld:*

*IBAN: DE 06 3206 0362 1028 1930 13  
(BIC: GENODED1HTK)*

*Sparkasse Krefeld:*

*IBAN: DE 33 3205 0000 0000 0208 91  
(BIC: SPKRDE33)*

### Chorprojekt an St. Dionysius

Wir laden herzlich Sänger mit und ohne Chorerfahrung zu einem Chorprojekt an St. Dionysius ein. Für das Festhochamt am Ostermontag wird die Missa in C-Dur KV 220 mit dem Beinamen "Spatzenmesse" von Wolfgang Amadeus Mozart geprobt. Die Aufführung ist am **01.04.24, 11:30 Uhr**. Die Proben finden vom 25.01. von 20:00–21:30 Uhr im Gemeindesaal Hofstr. 2 statt.

*Für die Bereitstellung des Notenmaterials wird um eine kurze Anmeldung bei Regionalkantor Niklas Piel (Mail: [niklas.piel@bistum-aachen.de](mailto:niklas.piel@bistum-aachen.de) Tel: 02151 65686-17) oder im Pfarrbüro gebeten.*



## ► Advent

### Adventsvigil 2023

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder am Vorabend zum Dritten Advent (Samstag, 16.12.2023, 19.00 Uhr) die Adventsvigil in St. Dionysius. In diesem Jahr soll es unter dem Leitwort „furcht – los“ in diesem stimmungsvollen Gottesdienst mehr Raum für das persönliche Nachdenken und Beten sein, so dass die Texte deutlich reduziert wurden. Die musikalische Gestaltung stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte den Flyern, die in der Adventszeit in den Kirchen ausliegen.



Foto: Michelle Engel

### Besondere Gottesdienstzeiten zwischen Weihnachten und Neujahr

In diesem Jahr fällt der Heilige Abend auf den Vierten Adventssonntag. Dies bringt einige Veränderungen in der Gottesdienstordnung von St. Dionysius mit sich, die der Pfarreirat nach sorgfältigem Abwägen vorgeschlagen hat. Im Fokus stand die Frage, wie wir den Bedürfnissen und Gewohnheiten der Menschen und den liturgischen Vorgaben am besten entgegenkommen können, um eine gute und sinnvolle Feier dieser besonderen Tage zu gewährleisten.

Den Gottesdienst zum Vierten Advent feiern wir am 24.12.2023 um 10.00 Uhr. Danach wird die Kirche zur Vorbereitung auf die Weihnachtsfeierlichkeiten geschlossen. Die Hl. Messe um 11.30 Uhr entfällt. Um 14.30 Uhr feiert GR Michelle Engel in St. Dionysius ein Kinderkrippenspiel.

Die Christmette mit Kirchenchor und Orchester feiern wir um 18.00 Uhr. Um 22.00 Uhr feiern wir die Christmette mit besonderer musikalischer Gestaltung.

An den beiden Weihnachtsfeiertagen feiern wir nur um 11.30 Uhr die Hl. Messe.

Der Silvestertag fällt in diesem Jahr auf einen Sonntag. Da die meisten Gläubigen einen Gottesdienst zum Jahresabschluss bevorzugen und wir einer leeren Kirche am Sonntagmorgen vorbeugen möchten, entfällt die Hl. Messe um 10.00 Uhr. Den Gottesdienst zum Sonntag feiern wir um 11.30 Uhr. Die feierliche Jahresschlussmesse mit Te Deum und sakramentalem Segen begehen wir um 18.00 Uhr.

Am Neujahrstag bieten wir am Morgen keinen Gottesdienst an. Auch der reguläre Gottesdienst um 10.00 Uhr entfällt. Stattdessen feiern wir um 18.00 Uhr das Hochamt zum Neujahrstag in St. Dionysius. Am 1. Januar entfällt daher der Gottesdienst in Liebfrauen.

Wir hoffen, so der Lebensrealität der meisten Menschen zu begegnen und eine gute Feier des Neujahrstages zu ermöglichen.



Foto: Michelle Engel

## ► Diolatus

Auch in diesem Jahr bieten wir Ihnen wieder unseren beliebten Diolatus (Gewürz und Butter Spekulatius) in der Form unserer Stadtpfarrkirche St. Dionysius an.

Ab dem 1. Advent können Sie diesen für 4,50 € beim Präsenzdienst in der Stadtpfarrkirche kaufen oder nach den Sonntagsmessen um 10:00 Uhr und 11:30 Uhr beim Willkommensdienst abkaufen.



Foto: Fabian Rduch

# furcht • los

[ 'fʊʁçtlo:s ], Adjektiv

## Konzerte

Adventskonzert des Vokalensembles St. Dionysius

mit Werken von J. S. Bach und G. A. Homilius

02.12.2023 um 18:00 Uhr

in der Stadtpfarrkirche St. Dionysius

Konzert des Chors der evangelischen Freikirchlichen Gemeinde Krefeld

03.12.2023 um 15:00 Uhr

in der Stadtpfarrkirche St. Dionysius

Marktmusik im Advent

09.12. | 16.12. | 23.12.2023 um 11:30 Uhr

in der Stadtpfarrkirche St. Dionysius

Konzert der Gastchöre aus Krefeld & Venlo

17.12.2023

um 14:00 Uhr GV Sängerbund 1884

Krefeld Bockum

um 15:00 Uhr Living Voices

in der Stadtpfarrkirche St. Dionysius

## Adventsvigil

16.12.2023 um 19:00 Uhr

in der Stadtpfarrkirche St. Dionysius

## Bußgottesdienst

21.12.2023 um 18:30 Uhr

in der Stadtpfarrkirche St. Dionysius

## Frühschichten

04.12. | 05.12. | 06.12.2023 um 06:00 Uhr

in St. Josef

## Roratemessen

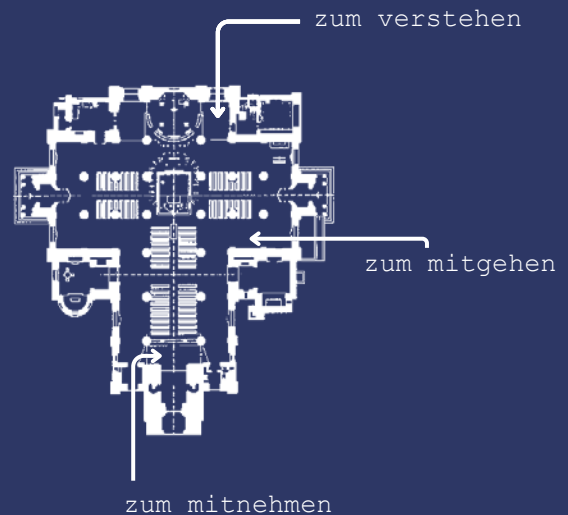
04.12. | 11.12. | 18.12.2023 um 19:00 Uhr

in der Liebfrauenkirche

06.12. | 13.12. | 20.12.2023 um 19:00 Uhr

in St. Josef

## Angebote in der Stadtpfarrkirche





# Weihnachten

und Jahreswechsel 2023 / 2024  
in der Stadtpfarrkirche St. Dionysius

## **24.12. | Heilig Abend**

10:00 Uhr Hl. Messe zum Vierten Advent

14:30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

18:00 Uhr Christmette (mit Chor und Orchester)

22:00 Uhr Christmette

## **25.12. | Erster Weihnachtsfeiertag**

11:30 Uhr Weihnachtshochamt

## **26.12. | Zweiter Weihnachtsfeiertag**

11:30 Uhr Hochamt

## **31.12. | Jahresabschluss**

18:00 Uhr Jahresabschlussmesse

mit Te Deum und sakramentalem Segen

## **01.01.24 | Neujahr**

18:00 Uhr Hl. Messe

## Kochen mit Kaplan

Auch wenn wir uns alle gesund ernähren wollen und das bestimmt auch machen ist es manchmal einfach Zeit für Fleisch im Fleisch mit Bacon umwickelt.

Zeit für die

### „Bacon Turtles“

Denn: kennen sie das auch, sie bekommen Gäste und wollen etwas aussergewöhnliches kochen, aber zum Schluss fällt ihnen ein, dass nur Würstchen, Hack und Bacon im Kühlschrank sind? Aber auch daraus lässt sich etwas außergewöhnliches zaubern. Und das mit wenig Aufwand und so hat man mehr Zeit für die Gäste.

Zutaten pro Stück:

3 Grill- oder Bockwürsten

ca 100 g Hack nach Wahl, z. B. Schwein, Rind, Lamm oder gemischt

7 Streifen Früchstücks- Bacon

Nach Belieben ein Stück Käse, z. B. Gouda, Mozzarella oder Gorgonzola

Salz, Pfeffer, Paprikapulver

Grill oder Backofen

Mit dem Bacon legen wir ein Webgitter 4x3 Streifen aus.  
->siehe Anleitung

Das Hackfleisch würzen und etwa die halbe Menge auf das Baconnetz geben. In die Mitte kommt ein Stück Käse und an den Seiten, vorne und hinten werden die 6 Würststücke angelegt.



Nun kommt das restliche Gehackte auf den unteren Teil und wir formen aus dem ganzen einen Laib. Nun werden die Baconstreifen nach oben geklappt um den Schildkrötenkörper zu modellieren. Das ganze noch etwas formen und andrücken, damit alles beim grillen ganz bleibt.



Das ganze lässt sich jetzt wunderbar auf dem Grill zubereiten. Wenn die Würstchen und der Bacon kross sind, ist das Ganze fertig.

Alternativ kann man auch den Backofen bemühen, bei 220 Grad solange backen, bis alles goldbraun und kross ist. Dabei kann allerdings Fleischsaft austreten, ist aber nicht schlimm. Und nun viel Spass beim ausprobieren und Guten Appetit.

### Exkurs Baconnetz

Am besten legt man das Gitter auf einem Backpapier aus. Im Fall der „Bacon Turtles“ legen wir 4 Streifen nebeneinander.

Dann muss jeder 2. Streifen etwas eingeschlagen werden damit die Querstreifen darüber gelegt werden. Jetzt die zurückgeklappte Scheibe zurücklegen und dafür die anderen Streifen nach oben wegklappen und den ganzen Vorgang wiederholen. Das Baconnetz eignet sich auch für andere Gerichte hervorragend, wo etwas verpackt werden muss. Und ja, da kann auch Gemüse rein.

Wenn man seine vegetarische Kohlroulade vor der fleischaffinen Verwandtschaft verstecken will, dann ist das Baconnetz genau richtig.





Kartoffelsalat gehört – bei vielen – traditionell zum Heiligen Abend.  
Ob mit oder ohne Mayonnaise, ob mit Essiggürkchen und Zwiebeln, Fleischwurst oder ohne, Radieschen oder Apfelstücken ...  
Die Zutaten sind wohl so unterschiedlich wie die Haushalte, die ihn zubereiten.

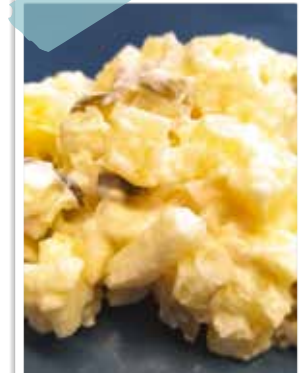
## Kartoffelsalat

für 4 Portionen

800 g festkochende Kartoffeln  
1 Zwiebel (ca. 50 g)  
120 g Gewürzgurken  
1 Apfel  
150 g Joghurt  
1 EL Senf  
80 g Salatmayonnaise  
2-3 EL Gewürzgurkensud  
1-2 TL Salz  
1-2 Msp. Pfeffer

**Tipp**  
Wenn der Kartoffelsalat zu trocken ist, weiteren Gewürzgurkensud oder Wasser unterrühren.

Kartoffeln waschen und ungeschält in einen Topf geben, mit Wasser bedecken und zugedeckt etwa 20 Minuten garen lassen. Kartoffeln abgießen und auskühlen lassen. Anschließend in Scheiben oder Würfel schneiden. Zwiebel fein würfeln, in einer Schüssel mit kochend heißem Wasser übergießen und 1 Minute ziehen lassen. Zwiebeln in ein Sieb gießen, abschrecken und abtropfen lassen. Gewürzgurken in Scheiben oder kleine Würfel schneiden. Apfel schälen, entkernen und in kleine Würfel oder Stifte schneiden. Joghurt, Senf Salatmayonnaise, Gewürzgurkensud, Salz und Pfeffer in einer großen Schüssel verrühren. Gewürzgurken, Apfel und Zwiebeln untermischen. Kartoffeln mit der Joghurtsauce mischen. Den Kartoffelsalat mindestens 1 Stunde durchziehen lassen, abschmecken und gegebenenfalls nachwürzen.



*Rezept und Foto von Marco Lennartz*

## ► KochTreff Gemeinsam zubereiten und genießen



Gemeinsam und miteinander – das ist ein wichtiger Gesichtspunkt der Treffen zum Kochen und Backen.

Wir lernen voneinander und auch die Speisen anderer Länder kennen, wie unsere Ausflüge in die syrische und polnische Küche.

Beim Schnippeln, Rühren, Kneten und gemeinsamen Essen haben wir immer auch genügend Zeit zum Erfahrungsaustausch, Erzählen und gegenseitige Unterstützung.

Gerne lade ich alle Interessierten ein – ob Anfänger oder Könner, Groß oder Klein, Jung oder Alt – schaut mal rein und kocht mit.

*Claudia Presch – Mosmüller*



## Gebrannte Zucker-Zimt Salzbrezeln

Salzbrezeln sind zwar der Standard Snack auf dem Sofa, doch wir zaubern daraus winterliche Weihnachtsbrezeln.

150 g Zucker  
2 TL Zimt  
1 Eiweiß  
250 g Salzbrezeln

Backofen auf 160 °C Ober-/Unterhitze (140 °C Umluft) vorheizen.  
Zwei Backbleche mit Backpapier auslegen.  
Zucker und Zimt mischen und beiseitestellen.  
Das Eiweiß schaumig schlagen (nicht zu Eischnee).  
Brezel in eine große Schüssel füllen, Eiweißschaum dazugeben und rasch durchrühren.  
Zucker-Zimt sofort darüber streuen und vorsichtig mischen.  
Brezeln auf den Backblechen verteilen und nacheinander ca. 20 bis 25 Minuten backen.  
Die Brezeln aus dem Ofen holen, auskühlen lassen und in luftdicht verschließbaren Behältern lagern.

*Tipp  
Prima zum Selberraschen  
oder Last Minute  
Mitbringsel zur Advents-  
einladung*



## Haselnussbrot

ca. 900g

50 g gemahlene Haselnüsse  
30 g Hefe  
1 TL Zucker  
125 ml Wasser, lauwarm  
375 g Weizenmehl  
125 g Roggenmehl  
eine Prise Salz  
150 g saure Sahne oder Joghurt  
100 g Haselnüsse  
10 g Butter oder Margarine

Gemahlene Nüsse in einer trockenen Pfanne unter Wenden braun rösten und abkühlen.

Hefe und Zucker im Wasser mit etwas Mehl verrühren und etwa 15 Minuten ruhen lassen.

Mehl, gemahlene Nüsse und Salz mischen.

Hefewasser dazu geben und alles mit den Knethaken des Handrührers verkneten. Saure Sahne zugeben und alles in etwa 5 Minuten zu einem glatten Teig verarbeiten.

Teig an einem warmen Ort zugedeckt gehen lassen, bis sich sein Volumen verdoppelt hat (ca. 1 Stunde).

In der Zwischenzeit die Haselnüsse in der Butter 5 Minuten „braten“.

Backofen auf 200 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Kasten- oder Brotform einfetten und mit Roggenmehl einstäuben.

Teig mit den Nüssen verkneten, zum Laib formen, in die Form geben, mit Roggenmehl bestäuben und nochmals zugedeckt 15 Minuten gehen lassen.

Das Brot rhombenförmig einritzen und auf der unteren Einschubleiste 40 bis 45 Minuten backen.

Nach dem Backen das Brot aus der Form holen und auf einem Gitter auskühlen lassen.





## Lebkuchen-Creme

50 g Zartbitterschokolade  
100 g Sahne  
4 TL Lebkuchengewürz

Schokolade in kleine Stücke brechen und zusammen mit der Sahne langsam im Topf unter ständigem Rühren zum Schmelzen bringen. Das Lebkuchengewürz hinzugeben.

Etwa 1 Minute bei mittlerer Temperatur rühren, bis alle Zutaten zu einer cremigen Masse homogenisiert sind. Anschließend in ein sauberes, heiß ausgespültes Glas geben.

Im Kühlschrank gelagert ist die Lebkuchen-Creme etwa 2 Wochen haltbar.



Super einfach  
und  
kinderleicht

## Gebrannte Mandelcreme

40 g (4 EL) Mandeln  
40 g (4 EL) gemahlene Mandeln  
20 g (2 EL) Puderzucker  
2 TL Zimt  
2 Msp. Vanillepulver (alternativ Vanillepaste)  
2 TL Kokosöl  
4 TL Rapsöl



Mandelkerne fein hacken und zusammen mit den gemahlenden Mandeln in eine heiße Pfanne geben. Puderzucker zugeben und alles unter Rühren bei mittlerer Hitze für 3 bis 5 Minuten anrösten.

Zimt und Vanillepulver zugeben und noch 1 Minute weiterrösten.

Kokosöl schmelzen und mit übrigen Zutaten verrühren. Masse mit einem Stabmixer kurz pürieren.

Etwas abkühlen lassen und ein Glas abfüllen.

Gekühlt aufbewahrt hält sich die Mandelcreme mindestens 2 Wochen.

## Honigkuchen mit Mandelstiften

etwa 30 Scheiben

250 g Honig  
200 g Zucker  
250 g Butter oder Margarine  
1 Msp. Zimt (gemahlen)  
1 Msp. Nelken (gemahlen)  
1 Msp. Kardamom (gemahlen)  
1 Msp. Ingwer (gemahlen)  
2 EL Kakao  
3 gestr. TL Backpulver  
500 g Mehl  
1 Eigelb  
200 g Mandelstifte  
75 g Aprikosenkonfitüre



Zimt, Nelken, Kardamom, Ingwer, Kakao und Backpulver mit dem Mehl mischen. Mit der Honigmischung und dem Eigelb verrühren. Dann 150 g Mandelstifte unterheben.

Teig in die Form füllen, glattstreichen, mit den restlichen Mandelstiften belegen, dabei die Stifte etwas andrücken.

Honigkuchen auf der untersten Einschubleiste etwa 90 Minuten backen. Im ausgeschalteten Ofen noch 30 Minuten nachbacken.

Aprikosenkonfitüre aufkochen, durch ein Sieb streichen. Den warmen Kuchen damit bestreichen.

Kuchen auskühlen lassen, dann aus der Form nehmen.

Honig, Zucker und Butter schmelzen (aber nicht kochen) und auskühlen lassen.

Eine Kastenform (30 cm) ausfetten. Backofen auf 175°C Ober-/Unterhitze vorheizen.

Tipp  
Der Honigkuchen lässt sich gut auf Vorrat backen.  
Man kann ihn einfrieren, aber auch wenn man ihn nach dem Auskühlen fest in Alufolie wickelt, bleibt er mindestens 3 Wochen frisch.

# Das Zauberwort der Adventszeit: Dankbarkeit

## Wie Lara und Lars einen ganz besonderen Adventskalender erschaffen

„Ich hab ein Zauberwort entdeckt!“ Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars missmutig in einer Ecke saß. „Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. In der Mathearbeit habe ich eine Fünf bekommen, beim Fußball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich auch nicht mal mehr am Computer spielen.“

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fiel Lara ihm ins Wort: „Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heißt 'Danke!' Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf ...“ Lara war richtig in Fahrt. „Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd.“

„Wenn du das so siehst ... Also gut. Ich finde es gut, dass Sven mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Fahrrad allein reparieren konnte ... und außerdem ...“ Bevor Lars weiterreden konnte, hatte Lara eine Idee.

„Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können, und das aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen 'Dank-Adventskalender' mit 24 Dank-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können.“

Voller Eifer malten die Geschwister 24 bunte Sterne, schnitten sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern stand in großen Buchstaben „DANKE“.

„Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind“, sagte Lars. Aber was das sein könnte, darüber könnten sie sofort nachdenken. Da waren sich beide einig.



## Den Danke-Adventskalender selber basteln

Wenn ihr auch einen Adventskalender mit dem Zauberwort „DANKE“ machen wollt, ist das ganz einfach. Alles, was ihr braucht, sind Papier, Kordel, Farbstifte und ein langes Band. Ihr könnt unseren Stern kopieren und bunt ausmalen oder euren eigenen Stern gestalten. Lasst genug Platz für eure Dankbarkeits-Ideen (oder nehmt dafür die Rückseite) und vergesst nicht, auf jeden Stern eine Zahl von 1 bis 24 zu schreiben. Schneidet die Sterne aus und befestigt sie, wie Lara und Lars, mit Kordel an dem Band. Oder nehmt dafür Wäscheklammern, wie auf den Fotos zu sehen. Das Band könnt ihr im Zimmer an der Wand aufhängen oder später auch als Girlande am Weihnachtsbaum befestigen.



## Geschenk-Tipp

Den Danke-Adventskalender könnt ihr auch für Mama, Papa, einen Freund, eine Freundin oder einen anderen lieben Menschen gestalten. Schreibt dann einfach auf den Stern die Dinge, für die ihr ihnen „Danke“ sagen wollt.

*Anna Zeis-Ziegler*



# Überraschungskalender

Wie wäre es mit einem Kalender für die vier Adventssonntage als Überraschung für deine Mama oder deinen Papa?

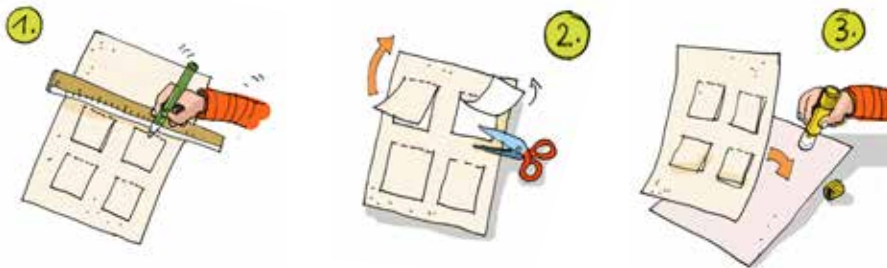
Du brauchst zwei Bögen helles Tonpapier (DIN A4), eine Schere, Kleber, Lineal und Buntstifte.

1. Zeichne 4 Rechtecke mit dem Lineal auf einen Bogen Tonpapier.
2. Schneide die Rechtecke an jeweils drei Seiten auf, so dass 4 Türchen entstehen.
3. Dann bestreiche die Rückseite dieses Papiers mit Kleber – Vorsicht: Nur die Flächen bestreichen, die nicht ausgeschnitten sind!
4. Klebe das Papier auf ein anderes Papier derselben Größe. Jetzt kannst du hinter jede Tür ein Bild malen oder etwas Liebes schreiben.
5. Dann schließe die Türen. Nun kannst du das ganze Papier bemalen, z.B. als Haus mit 4 Fenstern.



**Tipp:** Auf dieselbe Weise kannst du auch einen Adventskalender mit 24 Türchen oder einen Monatskalender für das nächste Jahr mit 12 Türchen basteln. Viel Spaß!

Christian Badel  
www.kikifax.com



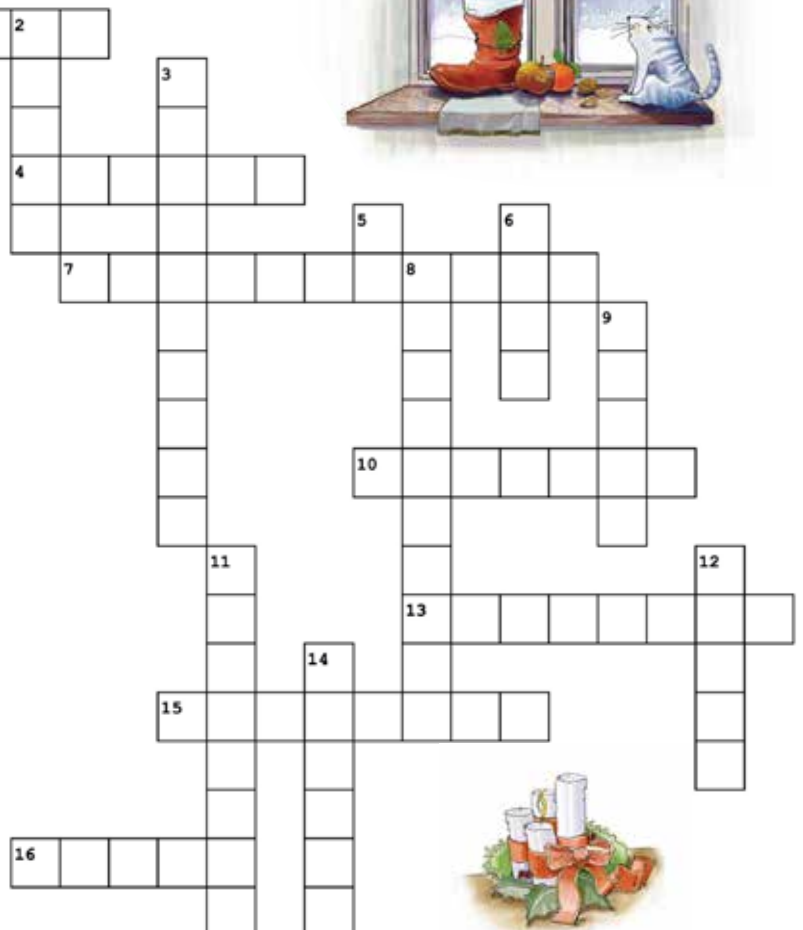
## ADVENTSRÄTSEL

### Waagrecht

1. Welches Tier ist auf jedem Stallbild kommt aber gar nicht vor?
4. Wer beherrschte zur Zeit Jesu das Land?
7. Was essen viele Menschen gerne in der Adventzeit?
10. Wer bekam Angst und wollte Jesus und alle anderen Kinder töten lassen?
13. Wie hieß der römische Kaiser bei der Geburt Jesu?
15. Welches Gewürz gibt es häufig zu Weihnachten?
16. Wer verkündete den Hirten die Ankunft Jesu?

### Senkrecht

2. Wem folgten die heiligen 3 Könige?
3. Welchen Beruf hatte Josef?
5. Gibt es eine Weihnachtsinsel?
6. Wie viele Jünger folgten Josef?
8. Was steht Heiligabend in fast jedem Wohnzimmer?
9. In welchem Buch steht die Weihnachtsgeschichte?
11. Wer ist schuld, dass es den Weihnachtsmann gibt?
12. Wer hat die Weihnachtsgeschichte für uns aufgeschrieben?
14. Womit beginnt das Kirchenjahr?



## ► AUF EINEN BLICK

	St. Dionysius	Liebfrauen	St. Josef
<b>Sonntag</b>	<b>10:00 Uhr</b> Hl. Messe <b>11:30 Uhr</b> Hl. Messe <b>18:00 Uhr</b> Hl. Messe		
Montag	<b>09:15 Uhr</b> Rosenkranz <b>10:00 Uhr</b> Hl. Messe	<b>18:15 Uhr</b> Rosenkranz <b>19:00 Uhr</b> Hl. Messe	<b>07:10 Uhr</b> Laudes
Dienstag	<b>09:15 Uhr</b> Rosenkranz <b>10:00 Uhr</b> Hl. Messe		<b>07:10 Uhr</b> Laudes
Mittwoch	<b>09:15 Uhr</b> Rosenkranz <b>10:00 Uhr</b> Hl. Messe		<b>07:10 Uhr</b> Laudes <b>19:00 Uhr</b> Hl. Messe
Donnerstag	<b>09:15 Uhr</b> Rosenkranz <b>10:00 Uhr</b> Hl. Messe		<b>07:10 Uhr</b> Laudes
Freitag	<b>09:15 Uhr</b> Rosenkranz <b>10:00 Uhr</b> Hl. Messe		<b>07:10 Uhr</b> Laudes <b>18.00 Uhr</b> Vesper
Samstag	<b>09:15 Uhr</b> Rosenkranz <b>10:00 Uhr</b> Hl. Messe <b>10:30 Uhr</b> Beichte	<b>11:00–12:30 Uhr</b> Offene Kirche	<b>11:00–13:00 Uhr</b> Offene Kirche

### Öffnungszeiten Pfarrbüro Papst Johannes XXIII.

Montag bis Freitag 9:00–12:00 Uhr

Donnerstag 14:00–17:00 Uhr

Kath. Kirchengemeinde Papst Johannes XXIII. in Krefeld

Zentrales Pfarrbüro:

Kathrin von Holtum, Petra Nägel

Dionysiusplatz 22

im Haus der Regionen, 3. Etage

47798 Krefeld

Tel. 02151/602190

E-mail: Johannes23-Krefeld@web.de

**Instagram:** diokirche\_krefeld

**Facebook:** Johannes XXIII. Krefeld

Abonnieren Sie unsere Pfarrei gerne auch in den sozialen Medien bei Instagram und Facebook.

Dort nehmen wir Sie in unserem pastoralen Alltag mit, zeigen Videos und Bilder von den verschiedenen Veranstaltungen etc. und informieren über Aktuelles.



©leberus/123RF.com

*Michelle Engel*

**P** FARR **J** JOURNAL

zu unserer Homepage:

